Mövchenpost–2019

INHALT

2. Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs

3. Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894

4. Mövchenzüchter Treffen mit Jungtierschau Gherla, Rumänien

6. Sommertagung in Bad Sassendorf „Haus Düsse“ 14.– 16.09.2018

14. Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen

18. Impressionen nationaler Wettbewerbe— Leipzig Deutschland

19. EMC Schau Aschersleben Deutschland 02.-04.11.2018

37. Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Peter Knipf

39. Die kurzschnäbligen Mövchen auf der Europaschau Herning 2018

42. Hauptsonderschau der Mövchenzüchter von 1894 zur 67. VDT-Schau in Kassel

46. Richten in Jeddah (Saudi-Arabien)

48. Goldene Taube 2019: Entwicklung der Mövchenzucht in Deutschland

52. Impressionen nationaler Wettbewerbe— Niederlande

53. Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Boyan Boychev

56. Nationalshow Schweden Januar 2019

57. Richten in Katar und Jordanien im Jahr 2019

59. Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Poul Erik Helweg

62. Impressionen nationaler Wettbewerbe— Vereinigte Arabische Emirate

63. Schaubericht der Mövchentauben in Belgien 2018

64. Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag

65. Ein scheinbar unlösbares Thema…

67. Bericht der Nationalen in Bulgarien 2018

69. Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Huub Mertens

72. Problemfarbenklassen im EE-Standard der Orientalischen Mövchen

76. Impressionen nationaler Wettbewerbe— Kuwait

77. Vorstandshaft und Mitglieder des SV der Mövchenzüchter von 1894

84. Vorstandshaft und Mitglieder Europäischer Mövchenclub von 1975

Titelseite: Champion Timon Schwarzer - Blondinette - Lavendel-gesäumt - Aschersleben 2018
Fotograf Poul Erik Helweg - Dänemark

Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs

Liebe Mövchenfreunde,

wenn ihr diese Mövchenpost bekommt, sind wir in Ungarn auf der Hauptsonderschau unseres Vereins oder haben wir diese Tagen schon hinten uns. Erinnere mich noch sehr gut an unsere Europatagung 2005 in Belgien, wo wir zum ersten Mal Züchter aus Bulgarien begrüßen durften. Was waren wir Stolz das es Züchter gab, die so einen langen Weg auf sich nahmen um sich unsere Mövchen anzuschauen. Jetzt, 15 Jahre später, wenn wir uns die Mitgliederliste anschauen, können wir feststellen was für einen langen Weg wir alle gemeinsam absolviert haben!

Obschon Deutschland noch immer das Land ist mit den meisten Züchtern, siehe dafür die Gewinnertabelle des Landespokals, können wir uns die Frage stellen, ob wir noch einen EMC hätten, wenn die Züchter aus Osteuropa nicht so treu und zahlreich vertreten wären? Diese Züchter sind meist viel motivierter als die meisten Züchter im Westen, wo das Durchschnittsalter viel höher ist und meistens das Gefühl herrscht: „na ja so ist es auch Okay".

Während meiner Besuche in Rumänien und Bulgarien habe ich mich immer gewundert wie viele junge Leute dort Interesse an unserem Hobby haben, wo wir es nicht mal schaffen unsere eigenen Kinder zu motivieren. Darf sagen, dass diese Züchter das Salz und Pfeffer auf unserer EMC Platte sind.

Hoffe dass wir, auch in der Zukunft, **zusammen** ausstellen möchten und als **ein** Europaverein nach vorne treten. Der „Brexit" hat bewiesen das Abreißen sich nicht auszahlt und nur gegenseitiger **Respekt** zu Ergebnissen führt!

2005 war auch das Jahr in dem mich der vorherige Präsident des EMC, Jean-Louis Frindel, gebeten hat das Amt als Präsident ab 2007 zu übernehmen, für mich noch immer eine große Ehre. Hatte ja vor ein Abschiedswort zu schreiben, da nach der Tradition des Vereins, der Präsidenten sein Amt nach 3 Perioden (von 4 Jahren) zur Verfügung stellt. Ich habe viele Zuchtfreunde kontaktiert, mit der Frage ob sie Interesse hätten dieses Amt zu übernehmen, aber leider hat sich, bis jetzt, niemand dazu für fähig befunden. Selbst bin ich davon überzeugt, dass sich jedoch viele qualifizierte Leute unter unseren Mitgliedern befinden. Angesichts der Erfahrung des heutigen Vorstands ist es für einen neuen Präsidenten eine Freude, Teil eines solchen Teams zu sein. Man braucht ja nicht polyglott zu sein, das wichtigste ist „eine Passion für Mövchen"!

Mit freundlichen Gruß

Luc Kerkhofs
Präsident EMC

Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894

Liebe Mövchenfreunde,

Wieder einmal ist ein Zuchtjahr vorbei. Das Wetter hat es 2019 auch wieder gut gemeint, da unsere Mövchen die Wärme lieben. Dadurch sollte genügend Nachzucht da sein. Es gibt im Moment sehr große Probleme mit der Gesundheit der Mövchen, nach den Ausstellungen und in der Zucht mit den Jungtieren, ich hoffe das sich das bei jedem in Grenzen hält.

Letztes Jahr hatten wir unsere Haupt/Sonderschauen in Leipzig und Kassel mit nicht so hoher Beteiligung aber die Qualität der gezeigten Mövchen war sehr gut. Die Menge der gezeigten Mövchen wiederspiegelt die Mitgliederzahl, wir sind zurzeit nur noch 90 Mitglieder.

Der SV hat sich auch bei der EMC Schau in Aschersleben gut präsentiert, wo Deutschland wieder den ersten Platz belegt hat. Glückwunsch.

2019 ist für unseren SV ein Jubiläumsjahr, der SV der Mövchenzüchter wir dieses Jahr **125 Jahre**. Viele von unseren Mitgliedern waren schon bei der 100 Jahrfeier 1994 dabei, wie schnell vergeht die Zeit.

Die Hauptsonderschau ist dieses Jahr auf der VDT in Leipzig 06/08.12.2019 und unsere Jubiläums/ Sonderschau geht zum Gründungsort vom SV nach Hannover auf die Nationale am 21/22.12.2019 wo die Goldene Taube auf unsere Mövchen vergeben wird. Bitte um rege Beteiligung.

1949, vor 70 Jahren ist ein Junger Mann in dem SV beigetreten, der den SV und die Mövchenzucht Weltweit sehr geprägt hat. Unser Ehrenvorsitzender Assmus Werner, 70 Jahre Mitgliedschaft in denen er sich immer für unsere Mövchen eingesetzt hat. DANKE ich wünsche ihm alles Gute, und Gesundheit für die Zukunft.

Noch ein großer Mövchenzüchter hat dieses Jahr 50 Jahre Mitgliedschaft, unser Zuchtfreund Manfred Schneider. DANKE und alles Gute für die Zukunft.

Ich hoffe und freue mich, euch alle gesund auf unseren Schauen, auch die vom EMC (Papa Ungarn) zu sehen.

Ihr Zuchtfreund

Klaus Schuster

Mövchenzüchter Treffen mit Jungtierschau Gherla, Rumänien 10-12.08.2018

Das Treffen wurde wieder einmal von unser Zuchtfreund Pintea Vasile organisiert, er hat sich mit seiner Mannschaft und seiner Frau sehr viel Mühe gemacht und alles bestens organisiert.

Auch dieses mal haben sehr viele Zuchtfreunde im letzten Moment abgesagt, was es sehr schwierig macht so ein Treffen zu organisieren.

Anwesend waren Züchter aus Rumänien, Bulgarien, Slowakei und ich.

Der Rumänische Club hat sich ein großes Pavillon zugelegt, dieses wurde vor die Zuchtanlage von Pintea aufgebaut, wo dann die Mövchen sehr gut untergebracht wurden.

Es wurden knapp 100 Junge Mövchen ausgestellt.

Alle Jungtauben wurden von den Rumänischen Züchtern ausgestellt.

Am Freitag wurden die Tauben eingesetzt, am Samstagvormittag wurden dann die Mövchen von Dimitar Stanchev und mich gerichtet, Danke noch einmal an Dimitar für seine gute Arbeit, gemeinsam wurden dann die besten der Schau herausgefunden.

Blondinette Schwarz-gesäumt von Vasile Pintea, Satinette Blaugeschuppt Nicu Jordache und Farbenschwanzmövchen Simon Sandor

Mövchenzüchter Treffen mit Jungtierschau Gherla, Rumänien 10-12.08.2018

Wie immer ist der größte Anteil der gezeigten Mövchen Blondinetten und Satinetten, nur einige AO und Farbenschwanzmövchen, diese sind sehr gut, siehe auch die Erfolge bei der EMC Schau.

Die Besten AO und Farbenschwanz Mövchen zeigte Simon Sandor.

Die Besten Blondinetten Schwarz und Braungesäumten haben gezeigt die Zuchtfreunde Simon Sandor, Pintea Vasile und Morariu Emil

Es wurden auch sehr schöne Blondinetten in Gelb-gesäumt von Nicu Iordache gezeigt.

Der Blaue Farbenschlag bei die Blondinetten wird langsam besser, die Beste Blau mit Weißen Binden zeigte Deac Ioan Adrian

Bei die Satinetten ist der Qualitätstand nicht so hoch wie bei die Blondinetten, da tut sich aber langsam einiges, sehr schöne Blaugeschuppte Satinetten von Nicu Iordache

In einer kleineren Versammlung wurden die Weichen für die nächsten Jahre gestellt, es gab Neuwahlen: 1 Vorsitzender Nicu Iordache, Ehrenvorsitzende Pintea Vasile, 2 Vorsitzender Simon Sandor und Sekreter Alexandru Gansca.

Am Samstagabend folgte die Preisverteilung für die Besten Mövchen, und weiter ging es mit einem schönen, langen, feucht fröhlichen Abend.

Es war wieder ein schönes und gelungenes Wochenende was Vasile seine Frau Mariana und die Zuchtfreunde aus RO auf die Beine gestellt haben.

Danke Klaus Schuster

Jungtiervorstellung Haus Düsse 2018

Vom 14. -16.09.2018 fand bei Bad Sassendorf im Landwirtschaftszentrum in Haus Düsse unsere Hauptversammlung mit angeschlossener Jungtierbewertung (JTB) statt. Auch wenn die Beteiligung zu wünschen übrig ließ, wurden dort schon sehr feine Jungtiere vorgestellt. Mit 87 Tieren in 5 Rassegruppen konnten wir mit den vorangegangenen Jahren nicht mithalten. 2016 wurden immerhin noch 114 Tiere gezeigt. Aber wir sollten trotzdem nicht klagen, denn noch können wir uns durch eine solche JTB präsentieren und es wird bestimmt auch weiter gehen. Mein Dank gilt daher den Ausrichtern dieser schönen Veranstaltung.

Nun zu den gezeigten Tieren. Den Anfang bildeten die **Einfarbigen Mövchen** in blau mit schwarzen Binden und weiß. Die Blauen wirkten recht kompakt mit entsprechender Standhöhe, könnten aber in der Haltung aufrechter sein. Gefallen hat mir das gesunde Schnabelhorn mit schönem Schnabeleinbau, Frontbreite und Warze. Der Nackenabgang wirkte z.T. etwas lose, die Vorkopffülle und Scheitelhöhe hätten ausgeprägter und damit das Auge zentraler sein können. Das Jabot war entsprechend vorhanden und auch farblich gab es keine Probleme. Die Weißen wirkten hier schon etwas lang, was teilweise dazu führt, dass die Haltung darunter leidet. Auch das Oberschnabelhorn könnte etwas kräftiger ausfallen. Ansonsten stimmten die Kopfpunkte sowie das Jabot.

Auch einige **Farbenschwänze** fanden wieder den Weg hierher. Der Typ stimmte soweit, bis auf eine etwas lange Hinterpartie, etwas mehr Scheitelhöhe wäre auch von Vorteil. Farblich gab es keine Abstriche und auch ein ausgeprägtes Jabot war vorhanden.

Die größte Kollektion bildeten die Orientalischen Mövchen, angefangen mit den **Blondinetten**. In blau mit weißen Binden gab es zumeist Probleme in der Binden Farbe mit leichten rötlichen Einlagerungen und es hätte ein wenig mehr Schnabelzug mit gefüllterem Vorkopf sein können. Der Typ mit entsprechender Haltung und Jabot war vorhanden. Bei den Blaugeschuppten sollte die Halsfarbe sauberer und der Scheitel höher sein, die Haltung ließ Wünsche offen. Einer Blaufahlen mit Weißen Binden hätte ich mehr Schnabelzug und eine sauberere Binden Farbe gewünscht.

Zwei prima Braunfahle mit super Kopfpunkten und Farbe sowie Jabot werden wir bestimmt bei anderen Ausstellungen wieder bestaunen können. Vielleicht zeigen sie dann auch eine etwas bessere Haltung, um so die Höchstnote erreichen zu können. Eine Khaki mit weisen Binden überzeugte ebenfalls, nur etwas reiner in den Binden sollte sie sein. Eine Rotgesäumte und vier Gelbgesäumte konnten im Vorkopf z.T. voller wirken und sollten einen besseren Schnabeleinbau haben, auch im Scheitel mehr Höhe würde ihnen besser stehen. Die Farbe in Schuppung, Kopf und Brust konnte sich sehen lassen; man sollte aber bei gesäumt darauf achten, dass im Schwanz nicht nur ein angedeuteter Spiegel vorhanden ist. Eine Gold-sulphur-Ggeschuppte mit ansprechendem Typ sowie feiner Schuppung und Farbe sowie Kopfpunkten sollte etwas mehr Schnabelsubstanz haben. Immerhin 15 Schwarzgesäumte demonstrierten den derzeitigen Zuchtstand in diesem Farbenschlag recht eindrucksvoll. Es gab hier kurze Typen mit prima Haltung, Frontbreite, Vorkopffülle, Scheitelhöhe und Schnabeleinbau sowie feiner Saumzeichnung und ausgeprägtem Jabot. Allerdings sind diese Eigenschaften nur selten komplett bei einem Tier anzutreffen und so konnten wir dort auch Tiere mit recht unscharfen Saum sehen. Auch die Farbe einiger Mövchen sollte noch intensiver sein, wirkten einige doch farblich schon blaugrau und nicht mehr schwarz, was natürlich auch den Saum beeinträchtigte, der dann auch aus geringer Entfernung kaum noch zu erkennen ist. Hier ist noch einiger Gesprächsbedarf mit den Züchtern nötig, denn auch, wenn wir in erster Linie Typ-Tiere haben, sollte doch die Farbe nicht außen vor gelassen werden. Ähnlich sieht das bei den Braungesäumten aus, wobei hier auch ein Tier mit stark senkender Schnabellinie zu sehen war. Die Frontbreite konnte hier begeistern, und auch genügend Vorkopffülle und Scheitelhöhe waren vorhanden. Auf mehr Unterschnabelhorn sollte teilweise geachtet werden.

Sommertagung in Bad Sassendorf „Haus Düsse“ 14.– 16.09.2018

Folgende Züchter konnten sich über ihr ausgezeichnetes Tier freuen:

Stephan Haftendorn

Heinrich Kamp

Luc Kerkhofs

Huub Mertens

Timon Schwarzer

Sommertagung in Bad Sassendorf „Haus Düsse“ 14.– 16.09.2018

Eine Lavendelgesäumte als Letze der Blondinetten konnte gefallen und hätte mit etwas mehr Brustfülle eine höhere Note erreicht.

Weiter ging es mit den **Satinetten**. Vier Tiere in blau mit weißen Binden, teilweise etwas lang in der Hinterpartie und mit Haltungsproblemen. Ein Tier stach heraus, war aber noch lange nicht fertig in der Entwicklung - bekam aber trotzdem 96 Punkte. Bis auf ein Tier, welches mehr Zug und Vorkopffülle zeigen sollte, waren die Kopfpunkte in Ordnung und auch farblich gab es kaum Wünsche. Anders sah das schon bei den Blaugeschuppten aus, welche in der Schuppung deutlich reiner sein sollten. Auch etwas mehr Frontbreite und Fülle vor dem Auge hätte dem einen oder anderen Tier gut gestanden. Deutlich ausgeprägt war hier das Jabot und auch die Schnabelsubstanz konnte sich sehen lassen. Die größte Kollektion unter den Satinetten war mit 7 Tieren die Braungeschuppten. Die Probleme hier lagen vor allem in der nicht immer aufrechten Haltung, mit etwas wenig Standfreiheit und dazu noch recht langen Figuren. Die Schuppung sollte teilweise noch gleichmäßiger und reiner ausfallen. In den Kopfpunkten gab es kaum Probleme. Die Tiere zeigten richtig schöne Frontbreite und Fülle, mit prima Schnabeleinbau und wieder kein Tier mit Problemen im Jabot. Die zwei Braunen mit weißen Binden hatten im Prinzip dieselben Vorzüge und Probleme. Leider nur eine Schwarzgesäumte erfüllte eigentlich alle Ansprüche des Preisrichters, lies aber Wünsche im Schnabelschluss offen. Zum Abschluss konnte man noch zwei Braungesäumte sehen. Ein Tier hätte aufrechter und dabei im Stand freier stehen können. Das andere war einfach prima in Typ, Kopfpunkten und Saum, und würde an anderer Stelle bestimmt die Höchstnote bekommen.

Mit zwei **Turbiteen** in schwarz und braun ging es weiter. Leichte Probleme in der aufrechten Haltung haben derzeit eigentlich fast alle gezeigten Tiere, so auch hier. Da das aber der momentane Zuchtstand zu sein scheint, würde ich nicht allzu viel Wert darauf legen, gilt es züchterisch doch noch einige andere Problemzonen zu lösen. Das ist bei dieser Rasse nun mal nicht ganz so

einfach. Die Tiere zeigen zumindest schon eine ansprechende Zeichnung und auch einen guten Schnabeleinbau. Hinter den Warzen hätte etwas mehr Fülle sein können, doch die Entwicklung dieser Turbiteen war ja auch noch längst nicht abgeschlossen und so glaube ich, wird sich da auch noch etwas tun.

Als Abschluss wurde ein **Turbit** in Rot gezeigt. Auf die Farbe möchte ich hier nicht weiter eingehen, da wir froh sein können, in unseren Breiten überhaupt welche zu sehen. Vom Typ her hätte ich mir das Tier etwas breiter in den Schultern und mit mehr Vorkopf gewünscht. Der Schnabeleinbau war schon ganz ordentlich und auch genügend Scheitelhöhe war vorhanden.

Wie Ihr sicherlich bemerkt habt, habe ich mich über Kappe, Kappenhöhe und Kammgefieder nicht geäußert. Da der Termin dieser JTB recht zeitig ist, stecken die meisten unserer Mövchen noch mitten in der Entwicklung und das Gefieder, gerade im Kopfbereich, ist noch nicht voll ausgeprägt. Sicherlich wird sich das eine oder andere Tier noch zum Positiven entwickeln, und ich bin mir sicher, dass ich einigen der Tiere auf den Schauen wiederbegegnen werde. Ich möchte mich bei meinen Preisrichterkollegen für Ihren Einsatz bedanken, vor allem bei den beiden neuen Kollegen Jan Kiffe-Delf und Sebastian Zumholte, welche ihren Richtauftrag mit Bravur bewältigten.

Ich wünsche allen Zuchtfreunden eine erfolgreiche Ausstellungssaison 2018/19!

Euer Zuchtwart Stephan Haftendorn.

Andere Spitzentiere:

Timon Schwarzer

Timon Schwarzer

Robert Jüllich

Luc Kerkhofs

Huub Mertens

Luc Kerkhofs

Stephan Haftendorn

Walter Voggenberger

Sommertagung in Bad Sassendorf „Haus Düsse“ 14.– 16.09.2018

Protokoll der JHV des SV derMövchenzüchter von 1894 am 16.09.2018 im Haus Düsse

TOP 1. Begrüßung,Totenehrung

Um 9:25 begrüßte der 1. Vorsitzende Klaus Schuster die anwesenden Mitglieder gemäß der anliegenden Anwesenheitsliste.

Leider musste der 1.Vorsitzende den Verlust der Zuchtfreunde Josef Hieber und Hans Jörg Hörr bekanntgeben. Hierzu erhoben sich die Zuchtfreunde und gedachten der Verstorbenen.

Der Vorsitzende ging in seinen Zweijahresrückblick verstärkt auf die abnehmende Mitgliederzahl und die Gründe hierfür ein. Besonders problematisch ist die Situation in den Gruppen Nord und West. Die Mitgliederzahl 2012 war 144, 2017 -106 und liegt nun mehr bei 94.

TOP 2.1 Eingänge

2.1.1 Antrag der Gruppe Ost auf Verlegung der JHV des SV Mövchen auf dem Samstag.

Nach ausgiebiger Diskussion ergeht folgender Beschluss mehrheitlich :

Der Antrag wird zurückgestellt und in zwei Jahren wieder behandelt.

Die Versammlung beginnt künftig um 9:00 Uhr.

Langdauernde Punkte wie Sonderrichterbestellungen werden vom Vorstand am Tag vorher vorbereitet und der Versammlung dann vorgelegt.

2.1.2 Antrag der Gruppe Ost auf die Bestellung von weiteren Sonderrichtern

Der Antrag wird vom Gruppenvorsitzenden eingebracht. Zuchtfreund Haftendorn schildert detailliert den jeweiligen Mövchenlebenslauf der vorgeschlagenen Preisrichter. Die Wahl erfolgt unter TOP:6

TOP 3. Berichte aus den Bezirken

3.1 Bezirk Süd

Der Bezirk hat derzeit 34 Mitglieder. Angestrebt war eine Sonderschau 2017 mit den Zuchtfreunden aus Frankreich. Bezüglich der Klassifizierung der Preise gab es diverse Probleme.

Sehr schlecht besucht, trotz Werbung und guter Durchführung, war die Sommertagung im Jahre 2018 bei Klaus Schuster mit 5 Teilnehmern und einem Gast.

3.2Bezirk Ost

2017 und 2018 gab es zwei wunderbare und gut organisierte Sommertagungen. Die Gruppenschau im Jahre 2017 mit fast 300 Kurzschnäbligen Mövchen in Aschersleben war wieder ein großer Erfolg.

3.3 Bezirk West

Aufgrund der fehlenden Mobilität einiger Zuchtfreunde gab es erhebliche logistische Probleme insbesondere bim Tiertransport zu Schauen. Die Bezirksschau wurde der Revierschau angeschlossen. Der 1. Vorsitzende versucht verstärkt junge Zuchtfreunde zu akquirieren. So konnte zwei junge Zuchtfreunde bereits am Vortage als Richter eingesetzt werden bei der Jungtierbesprechung.

3.4 Bezirk Nord

Es gab keine Veranstaltungen mehr. Die Kontakte werden insbesondere telefonischer Art gepflegt.

TOP 4. Kassenbericht/Kassenprüfung und Entlastung des Vorstandes

Holger Roggmann schildert, dass das Kassenjahr vom 1.09 -31.08 umgestellt wurde.

Bestand	01.09.2016	4.724,60€
Einnahmen bis	31.08.2017	1.682,00 €
Ausgaben bis	31.08.2017	1.104,40 €
Bestand	31.08.2017	5.302,20 €
Einnahmen bis	31.08.2018	1.472,00 €
Ausgaben bis	31.08.2018	1.929,10 €
Bestand	31.08.2018	4.845,10 €

Holger Roggmann bat den Bezirk West darum die ausgezahlten 400 € für das größtenteils entfallene Damenprogramm an die SV Kasse zurückzuzahlen. Nach Beiträgen mehrere Mitglieder der Gruppe West über die bei der Tagung entstandenen Kosten und einer vorhandenen Unterdeckung ergab sich eine kontroverse Diskussion. Ergebnis der Diskussion war, dass die Kosten aufgelistet werden und der Vorstand ermächtigt ist mit der Gruppe West eine verträgliche Lösung herbeizuführen.

In diesem Zusammenhang wurde von Zuchtfreunden vorgeschlagen, doch endlich die Gruppen bzw. Bezirke aufzulösen. Der 1. Vorsitzende verwies darauf, dass dieses nur in der Autarkie der Bezirke liegt. Sollte ein Bezirk seine Auflösung beschließen, könnte der SV reagieren.

TOP 5. Bericht des Zuchtwartes

Vom Zuchtwart Stephan Haftendorn wurden zwei detaillierte Berichte über die Schauen in Leipzig und Erfurt verfasst. Ein großes Problem stellt die Zahl der fehlenden Sonderrichter da. Weiterhin diskutiert wird unter Preisrichtern die sogenannte „V-Seuche“ insbesondere auf seltenen Farbenschläge. Stephan Haftendorn hob hier insbesondere den hohen Standard des EMC hervor, die standardbezogen sei mit der besonderen Hervorhebung der Champions Klasse. Hierdurch erhielten Züchtern den Überblick über wahre Spitzentiere.

Top 6. Ernennung von Sonderrichtern - Sonderrichterwahl

Für jeden der vorgeschlagenen Sonderrichter wurden Stimmzettel verteilt. Nach Diskussion bestand das Einvernehmen, dass diejenigen vorschlagenden Preisrichter mit mehr Ja als Neinstimmen gewählt sind.

Gewählt wurden die Zuchtfreunde :

1. Thomas Müller
2. Hartwig Rogge
3. Dieter Kühr
4. Dr. Martin Linde
5. Jürgen Weichhold
6. Wolfgang Dubrau

Der 1. Vorsitzende gratulierte den anwesenden Preisrichtern zur Ernennung.

TOP 7. Wahlen

Der 1.Vorsitznde übergab die Wahlleitung an den 2. Vorsitzenden

Der 1.Vorsitzende Klaus Schuster wurde einstimmig wiedergewählt und nahm die Wahl an.

Zuchtfreund Grimm erklärte sich bereit das Protokoll zu fertigen. Als Schriftführer einstimmig erwählt wurde der krankheitsbedingt abwesende Zuchtfreund Artur Scholz.

TOP: 8 Sonderschauen

Klaus Schuster bat hier um besondere Unterstützung bei der Festlegung und der Kommunikation mit den jeweiligen Schauleitungen.

Nationale 2018

Thomas Müller (merkte an, dass er noch keine Bestellung hat und die damit für ihn verbundenen Probleme), eine Reglung über andere Zuchtfreunde erfolgt hier.

Kassel VDT Schau 2019

1. Markus Schlangenotto (Vorschlag Bezirk West)
2. Thomas Müller

Die Bestimmung der Sonderschauen 2019 ging mit einer Querbettdiskussion bzgl. Form und Ausrichtung der „goldenen Taube“ zum 125 jährigen Jubiläum des SV Mövchen auf der **Nationalen in Hannover.** Wer hierfür welche Abstimmungen bis zur EMC Veranstaltung im November in Aschersleben vornimmt wurde festgelegt. Der SV wird dort entscheiden, ob der Wettbewerb in Hannover stattfindet oder durch den SV ein Verzicht erfolgen wird bei goldener Taube in Hannover

PR: H.O Christiansen A. Christiansen und G. Simonis

Im übrigen Thomas Müller und Hartwig Rogge

VDT Schau Leipzig 2019

1.Dr.Martin Linde, 2.Thomas Müller, 3. Jürgen Weichhold

TOP 9. Sommertagung Haus Düsse 2020

Die Tagung findet am Wochenende um den 20.09 statt.

Sommertagung in Bad Sassendorf „Haus Düsse“ 14.– 16.09.2018

TOP 10. Verschiedenes und freie Aussprache

Die anstehende Ehrung wurde bereits am Vorabend vorgenommen.

Zuchtfreund Pfeifenberger bat um eine andere Vorbereitung der JHV damit sie straffer durchgeführt werden kann. Ob es damit bedingt zu einen Tausch von JHV und Jungtierbesprechung an den Tagen Samstag und Sonntag kommt soll in zwei Jahren wieder aufgegriffen werden.

Die Versammlung endete gegen 11:20 und wurde durch einen Kurzvortrag von Frau Dr. Aukthun fortgesetzt

Jürgen Grimm

Besuch an unseren kranken Meister Züchter Friedrich Schneider von Kadri & Nihat Vatansever und Luc Kerkhofs

Reinhold Wünschirs wurde am 04.11.2018 achtzig Jahre alt. Es gratulierten Lothar Bahn und Dieter Schmischke vom Bezirk Ost zu seinem Jubiläum

Jahreshauptversammlung der Mövchenzüchter von 1894 Bezirk Süd am 30.6 2019 in Höchberg

In diesem Jahr fand die Jahreshauptversammlung des Bezirk Süd in Höchberg statt.
Der 1. Vorsitzende Klaus Schuster eröffnete unsere Jahreshauptversammlung um 10.00 Uhr und konnte 9 Mitglieder sowie 2 Gäste begrüßen. Seinen Dank sprach er Artur Scholz aus, für die Übernahme der Tagung. Auch der 1. Vorsitzende Jürgen Hupp vom GZV Höchberg begrüßte die Teilnehmer und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf. Entschuldigt hatten sich die Mitglieder Karl Stauber mit einer Karte sowie Dieter Bernges, Benjamin Angele und Willi Hohennauer. Durch erheben von den Plätzen gedachte man dem verstorbenen Mitglied Agirbiceanu Dan Dorin aus Rumänien. Im vergangen Jahr hatte wir 1 Totesfall sowie 4 Austritte/ Streichungen (wegen Beitragsrückstand) und 3 Neuaufnahmen. Somit hat der Bezirk 33 Mitgliedern, dies sind 2 weniger als im vergangen Jahr. Auf das verlesen des Protokolls wurde verzichtet, da es allen schriftlich zugegangen ist und außerdem in der Mövchenpost veröffentlich war. Die HSS Schau des Hauptvereins findet auf der VDT Schau in Leipzig statt. In Hannover wo auch die Bundessiegerschau mit angeschlossen ist findet die Vergabe der Goldenen Taube statt. Der Preis wird gestiftet von der Geflügel Zeitung auf kurzschnäblige Mövchen zum 125 Jährigen Jubiläum des SV. In die Wertung kommen 5 Tiere einer Rasse und Farbe jung und alt. Als PR sollen zu Einsatz kommen, Hans Ove Christiansen und Anders Christiansen. Es soll ein kleiner Präsentationstand aufgebaut werden. Hierzu haben sich die Mitglieder: K. Schuster, W.Voggenberger, A. Pfeifenberger, T. Schwarzer und R. Jüllich bereit erklärt vor Ort mit zu wirken. Helfer sind aber jederzeit noch willkommen. In Hannover und in Leipzig sollen je 4 Jubiläumsbänder vergeben werden.

Nun wurde ein kleiner Rückblick über die EMC Schau und VDT Schau in Kassel gehalten.

Die VDT Schau war schon gelungen nur war es für uns Mövchenzüchter nicht so gut, dass die Tiere in 2 verschiedenen Hallen untergebracht waren und das die Altorientalischen Mövchen wieder einmal dazwischen standen. Auch war man mit der Bewertung der Rundköpfe nicht so ganz zufrieden. Lobeswert zu erwähnen ist das PR Thomas Müller am Sonntag mit den Austellern noch einmal die von ihm bewerten Tiere durchgegangen ist. Die EMC Schau findet dieses Jahr am 15.11-17.11 2019 in Ungarn statt. Hierzu wird recht herzlich eingeladen. Im Jahr 2020, wird die alle 2 Jahre abgehaltene Jahreshauptversammlung des Hauptvereins, wieder in Haus Düsse durchgeführt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Walter Voggenberger gab einen ausführlichen Kassenbericht. Die Kasse steht auf soliden Beinen was auch von den Kassenprüfern U. Schüfer und A. Pfeifenberger bestätigt wurde. Die Entlastung erfolgte einstimmig. Auf eine Gruppenschau vom Bezirk konnte man sich nicht verständigen. Die Tagung 2020 findet in Birkenau bei unserm Schriftführer Robert Jüllich statt. Genauer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Der 1. Vorsitzende schloss die harmonisch verlaufene Jahreshautversammlung um 12.15 Uhr.

Mittagessen

Um 14.00 wurden die 36 mitgebrachten Mövchen von unserm 1. Vorsitzenden besprochen. Den Anfang machten 8 **AO** in drei Farbeschlägen. Zwei Züchter hatten 5 weiße mitgebracht, die meisten der Tiere hatten einen schönen aufrechten Stand und konnten von Kopf und Schnabel her überzeugen. Bei einem Tier sollte auf die Schnabelstellung (kreuzt leicht) geachtet werden und ein Tier Stand sehr flach und wirkte dadurch auch etwas lang. Die beiden schwarzen waren kurz in der Feder und hatten einen sehr schönen Typ. Auch das Kopfprofil war sehr harmonisch. Auch eine seltene Andalusierfarbige war zu bewundern, sie hatte aber gegenüber den weißen und schwarzen Nachhohlbedarf. Ein seltener Anatolier in schwarz hätte im Kopf und Schnabel harmonischer sein dürfen. Freuen wir uns aber, dass er da war.

***African Owl* schwarz + weiß Züchter: A. Scholz**

Dt. Farbenschwanzm.
Züchter U. Schüfer

Turbit Rotfahl
Züchter: R. Jüllich

Es folgten 2 schwarze **Farbenschwanzmövchen** von U. Schüfer. Hier stach ein Tier besonders heraus, es hatte einen tollten Typ mit wunderschönem Kopf und Schnabel. Nun ging es weiter mit zwei **Turbit** in Rot und Rotfahl von R. Jüllich. Die Tiere hatten beide einen sehr guten Stand und kurzer Feder. In Kopf und Schnabel konnten sie auch gefallen aber vom Körper müssen sie noch etwas zulegen. Nun kam die größte Gruppe der mitgebrachten Tiere nämlich die Orientalen . Hier wurden 5 **Satinetten** in 4 Farbenschlägen von 2 Züchtern vorgestellt. 2 Tiere sollten von den Köpfen her größer sein und bei einem Tier ist auf die Schnabelstellung (kreuzt leicht) zu achten. Ein mächtiger Blauer m.w.B. könnte im Übergang Schnabel, Warze und Kopfprofil harmonischer sein. Eine blaugeschuppte von Stavros Gialamidis konnte mit sehr schönem Typ, Kopf und Schnabel überzeugen.

Satinette Blaugeschuppt Züchter: Stavros Gialamidis

Es folgten 15 **blondinetten** in 7 Farbeschlägen von 3 Züchtern. Die beiden Blauen m.w.B. hatten schöne große Köpfe und Schnäbel, sollten in der Hinterpartie aber etwas kürzer sein und etwas aufrechter stehen. T. Schwarzer zeigte 2 Braunfahlen m.w.B., sie waren noch sehr jung hatten aber eine schöne Figur mit sehr guten Köpfen und breiten Schnäbel. Eine blaugeschuppte mit sehr schönem verschliffen Kopf und Schnabel hatte leider kein Jabot. Es folgte eine Rotgesäumte und eine Gelbgesäumte von unserem Vors. K.Schuster, die Tiere hatten einen schönen aufrechten Stand und auch in Kopf und Schnabel konnten sie gefallen.

Blondinette Lavendelgesäumt
Züchter: T. Schwarzer

Blondinette braungesäumt
Züchter: R. Jüllich

Die beiden Lavendelgesäumten hatten sehr gute Köpfe und breite Schnäbel die auch sehr schön verschiffen waren. Bei der Farbe ist es zu diesem Zeitpunkt aber immer sehr schwierig eine Aussage zu treffen. Glückwunsch zu diesen Tieren an T. Schwarzer. Es folgte 3 Schwarzgesäumte von 2 Züchtern ein Tier hatte einen sehr schönen Stand und war sehr kurz in der Feder, leider springt der Oberschnabel etwas nach vorne. Zum Schluss folgten noch 3 Braungesäumte von 2 Züchtern, 2 Tiere konnten durch ihren aufrechten Stand überzeugen wobei das eine Tier durch einen sehr schönen verschliffen Kopf und Schnabel noch heraus stach (Züchter R. Jüllich). Am Ende standen noch 3 Turbiteen in 3 Farbenschlägen (schwarz, braun, gelb) von 2 Züchtern. Alle 3 Tiere hatten ihre Zeichnungsprobleme wie Farbiger Schwanz, einseitig farbiger Bauch oder Nackenflecken). Von Kopf, Schnabel und Stand konnten sie aber gefallen. Am Ende beglückwünschte der 1. Vorsitzende die Züchter mit ihren herausgestellten Tieren. Nach der Tierbesprechung gab es noch leckeren selbstgebacken Kuchen von unserm Konditormeister Artur Scholz. Der 1. Vorsitzende Klaus Schuster wünschte allen eine Gute Heimreise und ein baldiges wiedersehen in Ungarn, Leipzig oder Hannover.

Schriftführer
Robert Jüllich

Sommertreffen des SV der Mövchenzüchter von 1894 Bezirk Ost

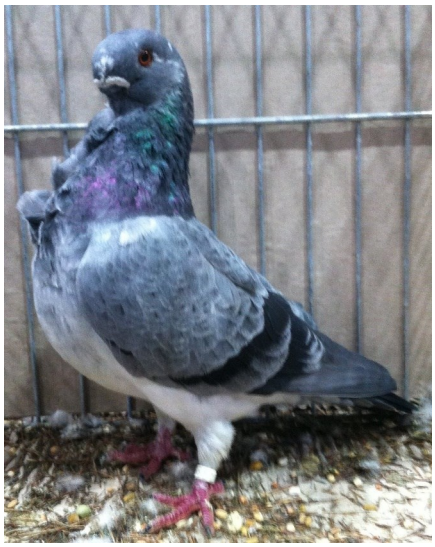
Am 06.07.2019 fand das Sommertreffen des Bezirkes Ost mit kurzer Versammlung und anschließender Tierbesprechung in Aschersleben statt. Ausrichter und Ausstellungsleiter war der GZV Aschersleben, Ausstellungsleiter Herbert Schneider. Gegen 14:00 Uhr eröffnete unser Vorsitzender Zfrd. Stephan Haftendorn die Veranstaltung und konnte 16 Mitglieder, zwei Gäste und sieben Züchterfrauen begrüßen. Erfreulich war das 53 kurzschnäblige Mövchen zur Tierbesprechung gezeigt wurden. Vertreten waren Anatolische Mövchen, Deutsche Farbenschwanzmövchen mit blauen Schwanz, Deutsche Schildmövchen, Dominomövchen, Einfarbige Mövchen (African Owls), Englische Mövchen, Orientalische Mövchen Blondinette, Satienette, Vizor. Die Tierbesprechung wurde von unseren Sonderrichtern Stephan Haftendorn, Wofgang Dubrau, Hartwig Rogge und Thomas Müller durchgeführt. Unsere Frauen verbrachten einen schönen Nachmittag in Aschersleben und anschließend bei Kaffee und leckerer Erdbeertorte wurde im Vereinsheim

Herbert Schneider nutze die Zeit und verteilte die Ausstellungspapiere für unsere Gruppensonderschau vom 19.10.2019 bis 20.10.2019 in Aschersleben. Nichtmitglieder können diese unter GZV Aschersleben Herbert Schneider anfordern.

Am Abend gab es däftiges vom Grill und es wurde ordentlich unter den Züchtern gefachsimpelt. Das nächste Sommertreffen findet 2020 bei Thomas Müller statt. Bis dahin läuft noch viel Wasser den Berg runter und ich wünsche allen Züchtern gesunde Tauben und noch maximale Zuchtererfolge.

Euer Zuchtfreund -Thomas Müller

Impressionen nationaler Wettbewerbe— Leipzig Deutschland



1-0 j 97 pt. Wunschirs Reinhold

1-0 a 97 pt. Thomas Müller

0-1 a 94 pt. Riedl Wolfgang

0-1 a 95 pt. Riedl Wolfgang

1-0 a 96 pt. Geschwandtner Daniel

1-0 J 96 pt. Hirschfelder Veit

1-0 j 96 pt. Schreiber Jürgen

1-0 a 97 pt. Dubrau Wolfgang

EMC Schau Aschersleben Deutschland 02.-04.11.2018

Nach der Schau in Frankreich, genauer gesagt in Illkirch-Graffenstaden, war der Bezirk Ost des SV der Mövchenzüchter von 1894 unter der Federführung von Stephan Haftendorn Ausrichter der HSS des EMC. Man nannte sie wegen der eine Woche später stattfindenen off. Europaschau der EE in Herning/DK „Internationale Schau der Kurzschnäbligen Mövchen“. Es wurden insgesamt 575 kurzschnäblige Mövchen von 58 (22 aus Deutschland) Züchtern aus 13 europäischen Ländern ausgestellt. Die Schau fand in der Halle des GZV „Ascania“ Aschersleben statt. Ausstellungsleiter und Ersteller des Kataloges war wie seit Jahrzehnten das Urgestein der „Ascania“ Herbert Schneider. Der inzwischen 80 Lenze zählt.

Den Reigen der Kurzen eröffneten die **African Owls.** Insgesamt waren 119 Tiere dieser „Rundköpfe“ gemeldet. Bei den 36 Weißen und 22 Schwarzen spürt man irgendwie den Ausfall von Dietrich Stühlmacher, auch wenn es bei den weißen Spitzentieren fast ausschließlich „Stühlmacher Typen“ zu sehen gab. Sie zeichneten sich durch prima Köpfe und Schnäbel aus, könnten (einschließlich dem Spitzentier) aber in der Hinterpartie kürzer sein. Auch würde noch mehr Brustfülle den Weißen guttun und sie harmonischer machen. Eine Ausnahme war hier der Alttäuber von Jürgen Schreiber, der durch eine puppige, kurze Figur bestach. Er erhielt verdient 96P. Alle anderen Spitzentiere kamen aus dem Schlage von Arthur Scholz, der die Zucht von „Dieter“ Stühlmacher weiterführt. Eine Alttäubin wurde mit der Höchstnote und dem EMC Band ausgezeichnet, eine andere 96 P. Weitere schöne Tieren zeigten A. Scholz und J. Schreiber.

Auch bei den Schwarzen fallen immer noch alte „Sünden“ ins Auge, auf die früher fast nicht geachtet wurde. Eine enorme Kopfhöhe und ein prima Typ machen noch kein Spitzentier aus. Der Schnabelsitz und der Einbau müssen überwiegend besser werden. Von der Augenfarbe ganz zu schweigen. In dieser Kollektion fehlte der tolle Täuber von Hans Ove Christiansen, der wegen seines fortgeschrittenen Alters leider in Dänemark bleiben musste. Sehr gut gefiel mir ein Alttäuber von Marian Smatana aus der Slowakei, der mit 96 P Sieger dieses Farbschlages wurde. Ebenfalls 96 P bekam eine Alttäubin von A. Scholz.

Bei den 3 roten und 10 gelben AO gab es einige niedrige Noten. Hier fehlte es am Typ, der Front und dem korrekten Schnabeleinbau. Die drei besten Tiere mit prima Figuren (2 x 96 und 1 x 95 P

auf 3 Tiere) zeigte H.O. Christiansen (DK). Kleine Farbwünsche sowie eine Idee mehr Schnabelhorn oder Zug wurden auf den Karten vermerkt.

Der „Meistro" der blauen und blauschimmel AO Reinhold Wünschirs war leider verhindert und somit hier nicht vertreten. Es ist aber schön mit anzusehen wie die Saat aufgeht, die Reinhold gesät hat. Sehr gute blaue AO zeigten die Zfr. Klapper. Rogge und Simon (alle D). Einige befinden sich aber an der oberen Grenze der Körpergröße. Mehreren fehlt es noch an der Aufrichtung des Körpers und dem richtigen Schnabelsitz. Sie „ziehen" nicht stark genug herum. Die Oberkante der Schnabelwarze sollte schon unterhalb des unteren Augenrandes liegen, wenn man sich eine horizontale Linie denkt. So wirkten etliche Gesichter etwas steif. Das absolute Spitzentier, das aus meiner Sicht auch beste AO dieser Schau, zeigte uns wieder einmal Gerd Simon mit einem Jungtäuber. 97 P und das EMC Band waren hochverdient!! Er präsentierte auch einen schönen Altvogel mit 96 P. Die gleiche Punktzahl erreichten 2 Alttäubinnen von Hartwig Rogge und ein Jungvogel von Edmund Klapper. Alle 3 Aussteller zeigten auch weitere sehenswerte Tiere.

Zwei weitere Raritäten in Blau- und Braunfahl gab es noch zu bestaunen.

Die drei Andalusierfarbigen von der ZG Wurz/ Franco aus Frankreich gefielen mir figürlich sehr gut. In den Köpfen könnten sie noch etwas zulegen.

Unter den 6 „Schwarzschecken" standen mehrere, die ich als überzeichnete Dominos ansprechen möchte. Gerade bei ihnen fehlte es noch in den Kopfpunkten. 95 P für Wolfgang Dubrau.

Nur 17 **Deutsche Schildmövchen** waren für Aschersleben ungewöhnlich wenig. Es fehlten hier zwei namenhafte Zuchten. Unter den 8 Schwarzen stach mir kein absolutes Toptier ins Auge. Einen wirklich überragenden „Schildmövchenkopf" hatte kein Tier drauf. Einige waren reichlich spitz und der Schnabelzug sollte besser sein. Die beiden schönsten zeigte Thomas Müller.

Die vier Roten sollten auch mehr Substanz haben. Unter den 4 Blauen fand ich mein persönliches Spitzentier aller Schilder. Eine auch figürlich tolle blaugehämmerte Jungtäubin von Udo Nesemann. Auch ihr hätte ich etwas mehr Schnabelzug gegönnt.

Die immerhin 10 **Deutsche Farbschwanzmövchen** von 4 Züchtern vertraten ihre Rasse würdig. Alle Austeller konnten mit schönen Tieren aufwarten. Natürlich gab es noch das eine oder andere an der Länge der Hinterpartie und den Köpfen zu bemängeln. Das beste Tier eine Jungtäubin mit 96 P kam diesmal aus Rumänien von Simon Sandor. Herzlichen Glückwunsch hierzu. Schöne Tiere kamen auch von Arthur Scholz und W. Dubrau.

Eine super Sammlung waren die 13 **Turbits**. Als einziges Manko empfand ich die Tatsache, dass nur Alttiere gezeigt wurden. 4 Einzeltiere in rot, gelb, rotfahl und gelbfahl gehörten Robert Jüllich, den Rest präsentierte Poul Erik Helweg aus Dänemark. Es gibt zumindest in Europa keine besseren. Sie zeichnen sich durch lange, gut gefüllte Gesichter und kurze Körper aus. Lediglich an dem Schnabelzug und der Körperhaltung gab es kleine Wünsche. Eine überragende Täubin in schwarz bekam neben 97 P auch das EMC Band

Die **English Owls** sind ein Kapitel für sich. 34 Stück wurden hier ausgestellt. Solange ich denken kann wird immer wieder etwas in diese Rasse eingekreuzt. Dann gab es mehrfach Standardänderungen bezüglich der Kopfform. Sollte er vor Jahren eher oval sein, wird heute nach dem Standard aus England (als Mutterland standardbestimmend) ein fast runder Kopf angestrebt. Ein großes Problem bereitet die Körpergröße. Viele sind mir zu klein und liegen fast schon im Bereich der AO. Insgesamt sind sie noch genauso uneinheitlich wie vor 20 Jahren. Bei der Bewertung wurde kein Tier mit über 95 P herausgestellt. Die typischsten EO zeigten Lothar Bahn und Klaus Grützner (beide D). Am besten waren die Kollektionen der 12 Schwarzen, 4 Gelben und 8 Blauen mit schwarzen Binden. Vielleicht hätte man in diesen Farbschlägen bei einigen Tieren die Note etwas anheben können.

Eine einsame schwarze **Anatolier** Täubin von H. Rogge beendete den Reigen der Rundköpfe. Sie hätte im Schnabelsitz typischer sein können.

Am Beginn der Orientalischen Mövchen stand ein einsames Vizormövchen. Die alte schwarzgesäumte Täubin von Andreas Pfeiffenberger aus Österreich hatte mit etwas unvollständiger Kopfzeichnung zu kämpfen.

Die große Gruppe der **Blondinetten** umfasste 161 Tiere.

Es begann mit den rezessiv Roten mit Spiegelschwanz, also ohne Ausbreitungs-(Spread) Faktor. Hierdurch ist die Bauchfarbe deutlich heller (teils bläulich) als bei Tieren mit Spread, die dann neben intensiverer Farbe auch einen gesäumten Schwanz zeigen. Ein Alttäuber in Rot mit weißen Binden stand hier gefolgt von 6 Gelben mit weißen Binden. Der Sieger mit 96 P war wieder der bekannte gelbe Alttäuber von Otto Stein aus Ungarn. Er brillierte mit einem tollen Typ.

Dann folgte die starke Gruppe der Blondinetten in Blau mit weißen Binden. Wenn ich richtig gezählt habe waren es 32 Stück aus 6 Ländern. Ein Teil der ungarischen Tiere war nicht im Hauptkatalog sondern in einem Nachtrag zu finden. Die Spitzentiere dieses Farbschlages zeichnen sich durch schöne Köpfe und sehr gute Schnäbel und Farbe aus.

Allerdings sind sehr viele in der Hinterpartie ziemlich lang. Das stört natürlich bei der Aufrichtung dieser Tiere… Wohin mit dem langen Hinterteil? Daher hat man ihnen ziemlich lange Läufe angezüchtet, was ich für nicht standardgerecht halte. Dass es auch anders geht, beweisen die blauen Satinetten und auch die schwarzgesäumten Vettern mit kurzen breiten Körpern. 96 P mit dem EMC Band errang ein schöner Altvogel von Stephan Haftendorn, der etwas voller in der Brust sein dürfte. In Bezug auf den Typ gefiel mir die Alttäubin von Sasho Kirchev aus Bulgarien deutlich besser.

2 Blaufahle mit weißen Binden waren keine besonderen Hingucker.

Dann folgten zwei „Braune mit weißen Binden“ die natürlich „Braunfahl mit weißen Binden“ hätten heißen müssen. Weitere sieben wurden dann richtig gemeldet bzw. klassifiziert. Je ein Jung- und Alttäuber von Timon Schwarzer konnten schon überzeugen….bis auf die etwas lange Hinterpartie. Auch von den 6 Khakifahlen mit weißen Binden stand nur das Tier von Jürgen Grimm in der richtigen Klasse…. Appropos „Klasse“ ….die Jungtäubin von S. Haftendorn war schon „echt klasse“ was auch mit 96 P belohnt wurde.

Die nächste Gruppe der Spiegelschwänze waren die 24 Blaugeschuppten. Hier stritten Züchter aus 5 Ländern um die Lorbeeren. Auch auf sie traf das von mir bei den blauen Vettern Gesagte zu. Einige Tiere neigten zusätzlich noch stark zu einer waagerechten Körperhaltung. Ein überragender Täuber mit einem Mordsschädel von Jürgen Grimm errang 97 P und den EPokal. Das freut mich natürlich für ihn, da er sich schon mehrere Jahrzehnte speziell mit diesem Farbschlag befasst. Schön fand ich auch zwei weitere Alttäuber von Bent Madsen aus Dänemark und Ali Samet aus Belgien. Sie erreichten 96 P. Ein figürlicher Hingucker war für mich eine Jungtäubin von Dieter Schmischke (D).

Auch bei den 5 Braunfahlgeschuppten konnte Ali Samet mit einer tollen Täubin gewinnen (96 P). Das Trippel (das dritte Mal) machte er mit einem feinen sulfurgeschuppten Alttäuber mit Goldkragen 96 P klar.

HV/V Tiere EMC Schau Aschersleben Deutschland 02.-04.11.2018

30 0-1 A. Scholtz D

41 1-0 M. Smatana SK

57 0-1 A. Scholtz D

72 1-0 E. Klapper D

83 1-0 G. Simon D

96 0-1 H. Rogge D

99 0-1 H. Rogge D

154 0-1 PE Helweg DK

226 0-1 S. Kirchev BG

249 1-0 B. Madsen DK

250 1-0 S. Ali B

270 0-1 S. Ali B

282 1-0 S. Ali B

293 1-0 J v. Gebser S

342 0-1 J v. Gebser S

367 1-0 T. Schwarzer D

10 Tiere in Rot- bzw. Gelbgeschuppt hatten durchweg einen guten Typ. Hier war kein Mövchen aus Deutschland vertreten. Das Beste, ein prima gelbgeschuppter Alttäuber, von Andreas Pfeiffenberger aus Österreich bekam 96 P.

Wie eh und je lagen die schwarzgesäumten Blondinetten anzahlmäßig ganz vorn. Gut 70 Tiere aus 6 Ländern trafen sich hier zum Wettstreit. Die Streuung der Qualität war natürlich auch dementsprechend. 20 Tiere erreichten 93 P nicht. Von den Körpern her waren sie ziemlich unterschiedlich. Neben super kompakten mit guter Aufrichtung gab es reichlich Tiere, die sich zwar aufrichten, aber in den Läufen und vor allen Dingen in Hälsen recht lang und schlank waren, was ich als nicht mövchenhaft empfinde. Sie „reiten“ dann etwas auf dem (etwas langen) Schwanz und biegen den Hals stark S-förmig nach hinten ähnlich einem Berliner Kurzen. Dabei legen sie den Schnabel oft fast auf den Vorderhals. Die Tiere von Volker Gebser (dem Deutschen aus Schweden) sind da schon richtungsweisend: Kurze Hinterpartien, breite Brust, Läufe höchstens knapp mittellange und kräftig wie „Säulen“, Hals gedrungen (wie es auch im Standard steht) und gerade. Das Zentrum des Auges sollte in etwa senkrecht über den Läufen liegen. Mit diesen hervorragenden Typen wurde er zu Recht Sieger in allen Klassen. Eine sehr schön klare Säumung trug auch zusätzlich zur Ausstrahlung seiner Tiere bei. Da muss man schon mal über kleine Wünsche im Schnabelzug hinwegsehen. 1 x die Höchstnote mit dem EMC Band und alle der drei 96 P Bewertungen gingen an Volker nach Schweden. Bravo!! Weitere sehr schöne Schwarzgesäumte zeigten Luc Kerkhofs (BE), Dieter Schmischke (D), Dirk Hornbostel (D), Vasile Pintea (RU) und Walter Voggenberger (A).

Eine alte dungesäumte Täubin von S. Kirchev wusste zu gefallen. Man muss schon genau hinschauen um diese Farbe von Schwarzgesäumten zu unterscheiden.

Auch die 40 braungesäumten Blondinetten konnten mit herausragenden Tieren aufwarten. Sie liegen typmäßig auf einer Linie mit den Schwarzgesäumten. Das beste Tier war eine tolle Alttäubin von Robert Jüllich mit 97 P und dem EMC Band. Sie ähnelte den besten Schwarzgesäumten sehr. Das ist auch kein Wunder, denn der Stamm von Volker Gebser ist rein aus Ausgangstieren vom Robert aufgebaut. Auffällig war noch ein Altvogel mit tollem Kopf (vielleicht etwas kürzer in der Hinterpartie) von Timon Schwarzer, der schon mehrfach die Höchstnote erhalten hatte. Weitere nette Blondinetten dieses Farbschlages stellten R. Jüllich, V. Pintea, W. Voggenberger und Alexandru Gansca aus Rumänien.

Mit erfreulich vielen Tieren warteten die 32 gelb - und 26 rotgesäumten Blondinetten auf. Die Typen waren überwiegend sehr schön. Auch die Säumung konnte sich sehen lassen, auch wenn sie nicht so exakt wie bei den Schwarzgesäumten ist. Besonders bei den Gelben muss man aber auch aus geringer Entfernung den Saum noch erkennen können. Probleme bereiten immer weiße Federn am Kopf vor allen Dingen hinter der Nasenwarze. Die Spitzentiere konnten auch mit prima Köpfen punkten. Besonders gut gefielen mir 1,1 rotgesäumte Alttiere von Ali Samet. Sie erhielten beide 96 P.

Der Star beider Farbschläge war aber ein alter gelbgesäumter Vogel von Dr. Dimitar Stanchev aus Bulgarien. Er hatte nahezu alles, vor allen Dingen einen Hammerschädel!! Die Höchstnote war fällig und verbunden mit den EMC Band. Eine ganze Reihe weiterer schöner Rot- und Gelbgesäumter zeigten die ZG Krivosudsky und Bielek (SK), A. Pfeiffenberger(A), J. Schreiber (D), Klaus Schuster (D), Yakub Bayram (B), O. Stein (H), Alexandru Ganska, Nicu Iordache (beide RU) und Ertan Yasar (BG).

An den beiden Lavendelgesäumten von Timon Schwarzer schieden sich die Geister. Als Theo Rijks und ich als Obleute so durch die Reihen gingen fiel uns der alte Täuber sofort auf. Könnte das der „ Best In Show“ werden? Solch einen feinen Vogel in diesem Farbschlag hatten wir noch nicht gesehen. Vor allen Dingen die Kopfpunkte bestachen. …Und am Ende der Bewertung wurde dieser 1,0 von den amtierenden Preisrichtern zur

Nummer 1 dieser Schau gewählt (97 P und EMC Band). Herzlichen Glückwunsch Timon!!! Aber was hatten andere Züchter im Nachgang zu bemängeln? Die Farbe?? Sie war für diesen Farbschlag doch excellent. Die genetisch rotfahle Körperfarbe in Verbindung mit dem Ausbreitungsfaktor (aus einem schwarzgesäumten Partner) lässt keine „kräftigere“ Saumfarbe zu. Auch können aus solcher Verpaarung Aschfahle ohne Saum fallen. Das hängt ganz von dem genetischen Hintergrund der Eltern ab…

Die **Satinetten** waren mit insgesamt genau 100 Orientalen vertreten, wenn ich richtig gezählt habe.

Die blauen mit weißen Binden stellten mit 36 Tauben über 30 % der Satinettensammlung. Vor vielen Jahren waren sie noch sehr rar. Im Moment stehen sie offensichtlich sehr hoch in der Gunst der Züchter. Das kommt sicher nicht nur von dem Farbspiel, sondern vor allen Dingen von der Körperform. Hier wurde ein nahezu perfekter Orientalentyp geschaffen. Einen großen Anteil daran hat unser Zfr. Friedrich Schneider, der leider an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen konnte. Fast alle Bluetten und andere blaugrundige Satinetten führen einen großen Schuß „Schneiderblut“ in ihren Adern. Auch hier waren Züchter aus acht Nationen beteiligt. Die am höchsten herausgestellten Tiere stellten Boyan Boychev aus Bulgarien mit einer typvollen Alttäubin. 97 P und das EMC Band waren der Lohn für seine langjährige Arbeit. Auch Nihat Vatansever (D) beweist mit seinen Spitzentieren, dass man aus der Kombination unterschiedlicher Typen klasse Mövchen modellieren kann. Auf einen Alttäuber mit prima Kopf erhielt er 97 P. 96 P bekam ein schöner Altvogel von Richard Niemann mit einem tollen „Schneidertyp“. Auch unter den nicht so hoch herausgestellten Bluetten von Hans Ove Christiansen (DK), Jaroslaw Scepanski (PL), B. Boychev (BG) und Andreas Pfeiffenberger (A) befanden sich mehrere Tiere, die mir als alter Bluettenfan sehr sehr gut gefielen.

Die 6 Silveretten waren von einer prima Qualität. Sasho Kirchev aus BG zeigte 1,1 figürlich sehr feine Vertreter dieses Farbschlagen. Auch der Altvogel von Yakub Bayram war schön.

Blaugeschuppt ist ein sehr anspruchsvoller Farbschlag. Hier farblich „saubere“ Satinetten zu züchten ist nicht leicht. Meist bleibt ein Hauch von Rost. Auch hier stellte Nihat seine Züchterkunst unter Beweis. Die schöne Alttäubin verfügte über einen wunderbar verschliffenen Kopf. Sie dürfte etwas kürzer sein. Weitere herausgestellte Tiere zeigten N. Vatansever, Huub Mertens (NL) und S. Haftendorn.

Vier seltene blaufahlgeschuppte Satinetten wurden auch von Nihat vorgestellt. Diese kleine Kollektion war aber vom Allerfeinsten. Eine tolle Alttäubin bekam die Höchstnote und das EMC Band, eine junge 0,1 96 P und ein Altvogel 95 P. Zu dieser Präsentation kann man nur gratulieren.

Die Braunfahlgeschuppten (Brünetten) stellten noch vor wenigen Jahren die größte Kollektion der Satinetten. Hier standen lediglich 12 Tiere dieser Farbe, die nun zumindest farblich weiß Gott nicht schwer zu züchten ist. Auch hier fielen mir sehr hochbeinige und langhalsige Tiere auf. Nur 2 x 94 P und 2 x 95 P sprechen eine eindeutige Sprache und das bei einem wirklichen Kenner der Orientalen als Richter. Die 2 höchstbewerteten Altvögel stellten H. Mertens und A. Pfeiffenberger. Von den 2 Sulfuretten fehlte eine, die andere riss mich nicht vom Hocker.

12 schwarz- und 9 braungesäumte Satinetten sind auch nicht gerade viel für eine HSS des Europäischen Mövchenclubs. Die herausgestellten Tiere zeigten schön aufgerichtete Körper, etwas längere aber nicht zu lange Köpfe, einen guten Schnabeleinbau und eine schöne Säumung. Sie kamen alle aus dem Schlag von unserem EMC Präsidenten Luc Kerkhofs. Eine wirklich beeindruckende Mannschaft. Luc erhielt auf Schwarzgesäumt 97P und 96P und auf Braungesäumt noch einmal 97P und 96P. Das EMC Band bekam eine junge schwarzgesäumte Täubin zugesprochen.

HV/V Tiere EMC Schau Aschersleben Deutschland 02.-04.11.2018

415 0-1 S. Ali B

439 0-1 A. Pfeifenberger A

455 1-0 R. Niemann D

504 0-1 N. Vatansever D

525 0-1 L. Kerkhofs B

528 1-0 L. Kerkhofs B

CHAMPIONS LEAGUE

EMC Schau Aschersleben Deutschland 02.-04.11.2018

Auch die **Turbiteen** hatten sich in Aschersleben rar gemacht. Die ZG Wurz und Franco aus Frankreich zeigt schon seit vielen Jahren eine schöne, gut gezeichnete und vor allen Dingen optimal präparierte Gruppe. Hier präsentierten sie 2,2 alt in schwarz und 1,1 in Dun. Auf eine Alttäubin fiel eine 96 P Benotung. Den Vogel schoss aber ein junges braunes Weibchen mit einem tollen Kopf ab. Sie bekam 97 P. Wie man solch ein Tier noch optimaler vorstellen könnte, muss sich der Züchter Timon Schwarzer noch von den Franzosen abschauen…

Die **Dominomövchen** standen am Ende der Schau obwohl sie eigentlich zu den Rundköpfen gehören. 9 glattköpfige Schwarze machten den Anfang. Es ist erstaunlich wie sich die Köpfe in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert haben. Eine nicht ganz komplette Kopfzeichnung und kleine Farbflecken an Stellen wo sie eigentlich nicht hingehören muss man beim jetzigen Zuchtstand als Richter bei sonst schönen Tieren mal „übersehen“. Das war hier auch geschehen. Das letzte Tier in der Klasse der glattköpfigen war eine schöne spitzkappe Alttäubin. Ihr folgten noch drei Täuber mit gleichem Kopfschmuck. Diese herausragende Täubin von Dominique Kimmel aus Frankreich hatte bei einer akzeptablen Kopfzeichnung den besten Schädel und Schnabeleinbau, was die Höchstnote nach sich zog. Nach eingehender Betrachtung der Dominos muss aber schon darauf hingewiesen werden, dass man sich beim „Schaufertigmachen“ (Putzen) teilweise zumindest am Rande des Erlaubten bewegt…..

Insgesamt war es wieder eine super schöne Präsentation unserer kurzschnäbligen Mövchen, die europaweit einmalig sein dürfte. Freuen wir uns nun auf ein neues Terrain außerhalb Westeuropas auf die HSS des Europaclubs in Ungarn, genauer gesagt in Pápa am 15.-17.11.2019.

Rainer Dammers

Grand Champions der EMC Schau Aschersleben 2018

29 0-1 A 97 pt. A. Scholtz D

African Owl - Schwarz

76 1-0 J 97 pt. G. Simonz D

African Owl - Blau mit Binden

104 1-0 J 96 pt. H. Rogge D

African Owl - Rotfahl mit Binden

122 1-0 A 95 pt. T. Müller D

Deutsche Schildm. - Schwarz

141a 0-1 J 96 pt. S. Sandor RO

Dts. Farbenschwanzm. - Schwarz

145 0-1 A 97 pt. Pe Helweg DK

Turbit - Schwarz

173 1-0 J 95 pt. L. Bahn D

Englische Owl - Gelb

190 0-1 J 94 pt. H. Rogge D

Anatolische Mövchen - Schwarz

211 1-0 A 96 pt. S. Haftendorn D

Blondinette - Blau mit Binden

Grand Champions der EMC Schau Aschersleben 2018

306 1-0 A 97 pt. V. Gebser S

Blondinette - Schwarzgesäumt

385 0-1 A 97 pt. R. Jüllich D

Blondinette - Braungesäumt

425 1-0 A 97 pt. D.Stanchev BG

Blondinette - Gelbgesäumt

447 1-0 A 97 pt. T. Schwarzer D

Blondinette - Lavendelgesäumt

477 0-1 A 97 pt. B. Boychev BG

Satinette - Bluette

505 0-1 A 97 pt. N. Vatansever D

Satinette - Blaufahlgeschuppt

523 0-1 J 97 pt. L. Kerkhofs B

Satinette - Schwarzgesäumt

543 0-1 J 96 pt. T. Schwarzer D

Turbiteenmövchen - Braun

552 0-1 A 97 pt. D. Kimmel F

Dominomövchen - Schwarz

Photos: Poul Erik Helweg – Dänemark

EMC Schau Aschersleben Deutschland 02.-04.11.2018

LANDESPOKAL

2009 Dänemark
2011 Deutschland
2012 Niederland
2013 Deutschland
2014 Dänemark
2015 Deutschland
2016 Deutschland
2017 Deutschland
2018 Deutschland

Goldmedaille: 1-0 Blondinette,
Lavendelgesäumt
Timon Schwrzer (D)

Silbermedaille: 0-1 Blondinette
Braungesäumt
Robert Jüllich (D)

Bronzemedaille: 0-1 Satinette
Schwargesäumt
Luc Kerkhofs (B)

EMC Schau Aschersleben Deutschland 02.-04.11.2018

Der Stolz von
Papa Anders &
Opa Hans Ove

Falke - 20/04/2018

Gratuliere !

PROTOKOLL HAUPTVERSAMMLUNG DES
EMC 2018 IN ASCHERSLEBEN / DEUTSCHLAND
SONNTAG DEM 04.11.2018 UM 9.00 UHR

Top 1: Begrüßung durch den Präsidenten, (Totenehrung)

Der Versammlung begann mit einem Willkommensgruß an alle Mitglieder. Respekt auch für die Zfr. die von uns gegangen sind. Zfr. Bernadet (F) wurde mit einer „Schweigeminute" gedacht.

Top 2: Berichte aus den Mitgliedsländern

Belgien: Junges Vorstand und insgesamt 4 Züchter von Kurzschnäbler.

Dänemark: Es gibt etwa 4-5 recht stabile Züchter von Kurzschnäbler.

Deutschland: Etwa 96 Mitglieder. Mehrere sind im vergangenen Jahr ausgetreten. Es gibt leider meistens ältere Züchter und nur ganz weine „Jugendzüchter“ unter 50 Jahre. Zwei Bezirke, beide mit eigene Schauen (Ost und Süd). Haus Düsse gibt’s jedes Jahr alle sind willkommen. Die Goldene Taube wird im 2019 auf Kurzschnäbler vergeben.

Frankreich: FMC haben rund 30 Mitglieder mit Kurzschnäbler. Tiere mit guter Qualität. Danke für die Unterstützung beim die EMC-Schau in Frankreich 2017.

Ungarn: Etwa 6-7 aktive Züchter insgesamt 30 Mitglieder. Die Vorbereitungen von EMC-Schau 2019 in Ungarn sind schon im Gange. Dr. Pinter ist Vorsitzender der Ungarische National Verband

Niederlande: Der Verein hat 70 Mitglieder, leider nur wenige Neuzugänge.

Bulgarien: Verein in der guten Entwicklung. 26 aktive Mitglieder, davon 10-12 aktive. 50 Tiere bei die Jungtierschau dieses Jahr. Erwartet um die 100 Tiere zum HSS. Dr. Pinter wird richten.

Österreich: Drei begeisterte Züchter, einer davon hat leider nicht so viele Tiere.

Polen: 3 Züchter Die Mövchenzucht ist gut unterwegs, man hofft in den nächsten Jahren mithalten zu können.
Rumänien: Insgesamt etwa 15 Züchter.
Schweden: 2 Züchtern beide mit Blondinetten.
Schweiz: 1-2 Aktive Züchter. Momentan können Kurzschnäbler in der Schweiz aus Tierschutz Gründen nicht gezüchtet werden.

Top 3 : Kassenprüfung/Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes

Die Kassenabrechnung zeigte eine Jahrestotal auf 3,46 € die totalen Guthaben ist 8.761 €. Die Kasse wurde durch die Kassenprüfer Hornbostel und Simonis geprüft. Die Herren Kassenprüfer baten bei der Versammlung um Entlastung, dass von der Versammlung akzeptiert wurde.

Top 4 : Mitgliederbewegung

Momentan 103 persönliche Mitglieder aus 17 Ländern, bei der JHV 2017 gab es 97 persönliche Mitglieder.

Top 5: EMC Schau 2019 in Ungarn

Pápa in Ungarn am 15.-17. 2019. Man versucht **alle** Mövchenrassen mit bei der Schau zu bekommen.
Weitere Info über die EMC Facebookseite.

Top 6: Extra Preis EMC Schau 2019

EMC unterstütz die Schau mit 50 Mövchenfiguren als Preise.

Top 7: Nächste EMC Schauen

2020 Holland
2021 Deutschland gr. Süd
2022 Dänemark

Top 8. Besprechung Schau 2018

Zuchtwart Hans Ove Christiansen: Gut abgelaufene Schau. Leider mit zweistöckige Aufbau. Das Best in Schau Wettbewerb funktioniert auch,

man muss akzeptieren, dass dieser Konkurrenz auch als Unterhaltung dient.
C. Birrer fand zwei Obmänner und dass unterzeichnen von HV Tiere zu viel. Er schlägt vor dass die Obmänner in 2019 nur die V-Tiere gegenzeichnen soll. Die Beschluss wurde zur Abstimmung gebracht die Mehrheit war dafür. Die Obmänner können dann ihre Zeit mit Beratung in die seltene Rassen verbringen.

Top 9: Übergabe der Grand Champions von Illkirch 2018

Top 10: Verschiedenes

Aufforderung Materiale für die Mövchenpost an Kerkhofs zu schicken.

Dank an unseren Fotografen; Poul Erik Helweg und Thomas Hellmann.

Anders Christiansen
Schriftführer - Kassierer

EMC Schau Aschersleben Deutschland—Bilder Thomas Hellmann

10 1-0 J 96 pt. J.Schreiber D

29 0-1 A 97 pt. A. Scholtz D

59 1-0 A 96 pt. HO Christiansen DK

67 0-1 A 96 pt. HO Christiansen DK

76 1-0 J 97 pt. G. Simonz D

104 1-0 J 96 pt. H. Rogge D

111 1-0 A 95 pt. Wurtz-Franco F

122 1-0 A 95 pt. T. Müller D

135 0-1 J 95 pt. U. Nesemann D

141a 0-1 J 96 pt. S. Sandor RO

142 0-1 A 95 pt. W. Dubrau D

145 0-1 A 97 pt. Pe Helweg DK

EMC Schau Aschersleben Deutschland—Bilder Thomas Hellmann

173 1-0 J 95 pt. L. Bahn D

182 0-1 J 97 pt. K. Grützner D

190 0-1 J 94 pt. H. Rogge D

194 1-0 A 96 pt. O. Stein H

211 1-0 A 96 pt. S. Haftendorn D

231 1-0 J 95 pt. T. Schwarzer D

239 0-1 J 96 pt. S. Haftendorn D

252 1-0 A 97 pt. J. Grimm D

274 1-0 A 96 pt. A. Pfeifenberger A

306 1-0 A 97 pt. V. Gebser S

350 0-1 A 96 pt. V. Gebser S

385 0-1 A 97 pt. R. Jüllich D

EMC Schau Aschersleben Deutschland—Bilder Thomas Hellmann

404 1-0 A 96 pt. S. Ali B

425 1-0 A 97 pt. D.Stanchev BG

447 1-0 A 97 pt. T. Schwarzer D

463 1-0 A 97 pt. N. Vatansever D

477 0-1 A 97 pt. B. Boychev BG

500 0-1 A 96 pt. N. Vatansever D

505 0-1 A 97 pt. N. Vatansever D

523 0-1 J 97 pt. L. Kerkhofs B

531 1-0 A 97 pt. L. Kerkhofs B

540 0-1 A 96 pt. Wurtz-Franco F

543 0-1 J 96 pt. T. Schwarzer D

547 1-0 A 95 pt. W. Dubrau D

Abzuge diese Bilder können bei Thomas Hellmann bestellt werden: Thomas_Hellmann@t-online.de

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Peter Knipf

Ich wurde 1941 als Nachkomme deutscher Auswanderer geboren, die im 18. Jahrhundert nach Ungarn kamen. Wir lebten auf dem Bauernhof meiner Großeltern. Ich kann mich noch ein wenig daran erinnern, daß es Tauben und Pferde gab. Durch die Wirren des Krieges sind wir 1946 in einem kleinen Dorf in der Nähe von Augsburg angekommen. Mit ca. 12 Jahren bekam ich meine ersten Tauben. Es war 1 Paar blaue Feldtauben, die in einer Kiste im Holzschuppen untergebracht waren, mit Freiflug und Selbstversorgung. Zu Beginn meiner Ausbildung 1955, aufgrund derer ich die ganze Woche nicht zu Hause war, waren die Tauben eines Tages plötzlich verschwunden.

Warum und wie haben Sie mit Rassetauben angefangen?

Nach meinem Umzug 1964 nach Bobingen, konnte ich bei meinen Schwiegereltern einen kleinen Gartenschlag mit Voliere errichten. Meine ersten Rassetauben waren 2.2 Pfautauben in Weiß, die ich von einem Züchter vor Ort erwerben konnte. Dieser Züchter nahm mich auch mit zu einer Versammlung eines Geflügelzuchtvereins, bei dem ich dann auch Mitglied wurde.
Das erste Zuchtjahr verlief sehr gut und die beiden Paare zogen 22 Junge groß. Die Nachzucht wurde aussortiert und der Küche zugeführt. Im Herbst des gleichen Jahres beteiligte ich mich zum ersten Mal an einer kleineren Ausstellung, die in Augsburg stattfand. Die Bewertung war 2x sg mit E und Z und 2x g. Auf dieser Ausstellung sah ich auch Altholländische Mövchen in Blau mit Binden, die mir sehr gut gefallen haben. Die Tiere waren alle verkäuflich und ich konnte vom Aussteller 2.2 erwerben.

Um Platz für die neuen Tiere zu erhalten, wurden alle Pfautauben auf einem Geflügelmarkt verkauft.
Ich züchtete in den Folgejahren mit 3-4 Zuchtpaaren und stellte auf Schauen in meiner näheren Umgebung aus. Nach Hausbau und Einzug 1968, der Taubenschlag wurde gleich mitgebaut, hatte ich dann Platz für mehr Tiere .

Zuchtanlage 1972

Warum die Wahl für Orientalische Mövchen?

Bei einem Züchterbesuch in der Nähe von München sah ich zum ersten Mal Satinetten in Schwarzgesäumt und Braungesäumt, die dieser Züchter im Käfig hatte und die auch verkäuflich waren.
Er selbst hatte eine Menge an Tümmler, auch Komorner waren dabei. Bei der Rückreise waren die Satinetten mit im Auto dabei. Da ich für die Aufzucht auch Ammen benötigte, wurde die Schlageinrichtung sofort an die neuen Bedürfnisse angepaßt.
1971 war in München eine größere Ausstellung, auf der auch Satinetten ausgestellt waren. Dort lernte ich Alfred Eisele kennen, einen begeisterten Züchter von Satinetten, der eine kleine Zucht von ca. 2-3 Paar in Schwarzgesäumt und Braungesäumt hatte. Er kam mir entgegen und gab mir ein Tier ab. Über Alfred kam ich 1972 auch zum SV der Mövchenzüchter von 1894 in die Gruppe Süd.
Über die Mitgliederliste lernte ich Günter Greisel kennen, der ganz in meiner Nähe wohnte und unsere Bekanntschaft entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer sehr guten Freundschaft.
Durch die Teilnahme an Versammlungen der Gruppe Süd und später auch beim Hauptverein lernte ich sehr nette Züchterkollegen kennen und bekam von Rainer Dammers sehr gute Tiere – Bluetten und gesäumt, mit denen ich meine Zucht verbessern konnte.
Ca. 2005 bekam ich von Robert Jüllich einen Täuber F1 aus Blondinette x Satinette, beide Schwarzgesäumt, den ich mit 0,1 Satinette Schwarzgesäumt verpaarte. Basierend auf dieser Ausgangslage habe ich mir eine reine Zucht mit schwarzgesäumten Satinetten aufgebaut. Bei mir sind ab ca. 2008 keine braungesäumten Tiere angefallen.

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Peter Knipf

Welche Art von Liebhaber sind Sie und was hat das Hobby Ihnen gebracht?

Für mich war die Zuchtzeit immer das Interessanteste im Jahresablauf:
- Sind meine Vorstellungen bei der Verpaarung eingetroffen? Nicht immer, aber häufig.
- Wie entwickelt sich die Nachzucht?

An Ausstellungen habe ich in der Regel 1-2 Schauen pro Jahr beschickt. So konnte ich bei der VDT-Schau 2014 in Ulm mit schwarzgesäumten Satinetten den Titel „Deutscher Meister“ erringen.
Ich habe mich aktiv im Lokalverein sowie in der Gruppe Süd im Sonderverein eingebracht und im Hauptverein viele Jahre lang die Funktion des Kassierers ausgeübt.

Im Nestgefieder sehr dunkel, nach der Mauser mit bester Säumung

Wie wichtig ist (war) das Hobby für Sie?

Mein Hobby mit den Tauben war für mich Entspannung vom täglichen Alltagsstreß. Gut gefallen hat mir auch der Besuch von Versammlungen und Ausstellungen sowie die Unterhaltung und der Austausch mit Freunden.
Ende 2018 habe ich aus gesundheitlichen Gründen die Zucht der Satinetten beendet.

Peter Knipf

Die kurzschnäbligen Mövchen auf der Europaschau Herning 2018

Entente Européenne d'Aviculture et de Cuniculture
Europäischer Verband für Geflügel-, Tauben-, Vogel-, Kaninchen- und Caviazucht
European Association of Poultry, Pigeon, Cage Bird, Rabbit and Cavy Breeders
Association Européenne pour l'Elevage de Volailles, de Pigeons, d'Oiseaux, de Lapins et de Cobayes

Die Mövchenabteilung der Europaschau war für mich sehr interessant, da ich dort Mövchenrassen zu Gesicht bekam, die ich vorher noch nie gesehen hatte. Auch die sehr nett anzuschauenden Littauischen mit ihrer interessanten Struktur habe ich in diesem Abschnitt ausgespart.

An Kurzschnäbligen waren rund 80 Mövchen gemeldet.

Den Auftakt machten **12 African Owls**.
Leider blieben die Käfige der weißen AO aus Norwegen leer. Schade!!
Die 4 Roten hatten gute Körper, aber die Farbe war sehr blau. Entscheidende Wünsche in Frontbreite und einem typischen Schnabelsitz und –zug ließen keine hohen Noten zu.
In den Köpfen deutlich besser waren die 4 blauen AO. Probleme bereiten die Rückenlinie (abfallender). Ein Täuber war schon reichlich groß. Den meisten hätte etwas mehr Schnabelzug gut getan. Eine überzeugende Alttäubin von Hartwig Rogge (D) bekam 96 P.

African Owl
blau 0-1
Hartwig Rogge
96 pt.

Erfreulich war es auf der Europaschau auch **8 Deutsche Schildmövchen** zu sehen. Leif Jensen (DK) zeigte 4 junge Schwarze in sehr guter Qualität. Der zweite Jungtäuber hatte einen tollen Kopf, leider war die Zeichnung nicht ganz korrekt. 96 P gab es auf 1,0 jung (mehr Zug). Aus den je 2 Schildern in Blaugehämmert und Rotfahl von ragte ein blaugehämmerter Täuber von Rainer Dammers (DE) heraus. 97 P und ECh. Die rotfahle Täubin war auch edel. Wurde mehr Schnabelzug gewünscht.

Deutsche Schildmövchen
schwarz 1-0
Leif Jensen 96 pt.

Deutsche Schildmövchen 1-0
blaugehämmert
Rainer Dammers
97 pt.

Den **4 Turbits** in vier Farbschlägen (Schwarz, Rot- und Gelbfahl sowie Rotfahlgehämmert) fehlte es etwas an der Schauvorbereitung. Weiterhin gab es Farbprobleme, es fehlte meist etwas Kopflänge und dem typische Schnabelzug. Das beste Tier von Buhomil Slama (CZ) erhielt 96 P (Vorkopf länger).

Die kurzschnäbligen Mövchen auf der Europaschau Herning 2018

Bei den 7 **Blondinetten** in Blau mit weißen Binden konnte mir kein Tier richtig gut gefallen. Fast alle hatten Probleme mit zu waagerechter Körperhaltung und den Köpfen. De beiden besten Tiere zeigten Bent Madsen (DK) und Dr. Pinter (U).
Die Qualität der 8 Blaugeschuppten war etwas besser. Die Mehrzahl muss noch mehr Körperaufrichtung zeigen. Auch könnten einige in der Schuppung sauberer sein. Das beste Tier mit 96 P kam von den langjährigen Züchter dieses Farbschlages Alfred Pedersen (DK), dem auch die 2 nächstplatzierten gehörten.

Blondinette
blau mit binden
1-0 95 pt.
Bent Madsen

Von den 3 Schwarzgesäumten waren 2 weit unter dem Europäischen Niveau.
Auch bei den 5 braungesäumten Blondinetten konnte ich nichts Herausragendes finden. Ein alter Täuber verfügte über eine enorme Stirnbreite. Er war der beste, die Schwarzgesäumten eingeschlossen. Züchter Michael Adamcik (SK).

Blondinette
Blaugeschuppt
1-0 96 pt.
Alfred Petersen

Ein wirklich schöner Rotgesäumter von Dr Pinter (U) mit 96 P gefiel mir gut.
Die 5 Gelbgesäumten von Anders Christiansen (DK) hatten genauso wie der Rotgesäumte Europaqualität. Insgesamt könnten die Köpfe noch etwas länger sein. Die meisten bestachen durch einen breiten, kurzen Körper mit prima Aufrichtung. Die Täubin von 2018 war noch etwas unfertig. Die beiden Alttäubinnen von Christiansen verfügten schon über ein prima Kopfvolumen. Die erste könnte in der Hinterpartie etwas kürzer sein. Am Schluss stand eine sehr schöne Alttäubin 97 P EE Band und ECh.
Die letzte Blondinette war im Katalog Sulfurgeschuppt. Es stand hier aber ein Blaugeschuppter von nicht herausragender Qualität

Blondinette
Braungesäumt
1-0 95 pt.
Michael Adamcik

Blondinette
Gelbgesäumt
0-1 97 pt.
Anders
Christiansen

Die kurzschnäbligen Mövchen auf der Europaschau Herning 2018

Die 5 **Satinetten** blau mit weißen Binden waren bis auf eine aus Italien schon sehenswert. Gut aufgerichtete Körper mit breiten Köpfe mit guter Schädellänge gab es hier zu sehen. Gleich bei dem ersten habe ich mir notiert: Eine geile Type!!. Das ist schon ein klasse Täuber. Da könnte man schon über die etwas unsaubere Binde hinwegsehen. Es sind ja schließlich keine Altorientalen… Auch der folgende Vögel und die beiden Weibchen waren schon schön. Etwas mehr Schnabelzug wäre wünschenswert. Die herausgestellten Tiere zeigte Hans Ove Christansen (DK).

Tiere mit der hervorragenden Qualität der „Bluetten“ waren unter den 8 Satinetten in Blaugeschuppt nicht zu finden. Zu spitze und zu kleine Köpfe, schlechte Rückendeckung und teils massive Farbprobleme führten zu unteren Noten. Die beiden besten zeigten Martin Treffers (NL) und Michael Adamcik (SK).
6 Braunfahlgeschuppte waren da schon besser. Es wurde mehr Aufrichtung, bessere Schuppung und korrekterer Schnabelzug gewünscht. Mir gefielen 2 Tiere von Hans Ove Christiansen sehr. Der Alttäuber hatte einen Bombetyp und klasse Kopf. Seine Schlaggefährtin war auch schön, könnte aber in der Stirn breiter sein. Das vielleicht beste Mövchen dieses Farbschlages hatte leider nur 11 Schwanzfedern.

Die einzige schwarzgesäumte Satinette zeigte M. Treffers (NL) Es war ein klasse Jungvogel mit schönen Kopf und Saum. Wegen der recht langen Hinterpartie erreichte er nur 96 P.
2 „rotgesäumt“ Satinetten waren in Wirklichkeit Brünetten. Beide erhielten wegen zu spitzer Gesichter untere Noten.

4 Polnische Mövchen mit sehr guten Köpfen, hatten auch keine gute Schaukondition. Sie wurden offensichtlich erst kurz vor der Schau mit einem Insektizid behandelt. Dieses musste ich mir nach der Durchsicht erst mal von den Fingern waschen. Ein Tier war schon zu alt für diesen Wettbewerb. Das beste mit tollen Kopfpunkten von Z. Burawski (PL) habe ich mit 96 P bewertet.

Rainer Dammers

Satinette Bluette 1-0 96 pt. Hans Ove Christiansen

Satinette schwarzgesäumt 1-0 96 pt. Martin Treffers

Fotograf: Roberto Comi, Italien

Hauptsonderschau der Mövchenzüchter von 1894 zur 67. VDT-Schau in Kassel

Vom 25.-27.01.2019 fand unsere HSS angeschlossen an die 67. Deutsche Rassetaubenschau in Kassel statt. Mit 135 gemeldeten Tieren in 7 Rassegruppen war es trotz des späten Schautermins ein recht ordentliches Ergebnis. Der Preisrichter M. Schlangenotto und unser Sonderrichter T.Müller waren hier gefordert und hatten alle Hände voll zu tun. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal für die geleistete Arbeit.

Begonnen wurde mit den **Einfarbigen Mövchen**, 8 Tiere in weiss, mit zum Teil recht langer Hinterpartie, waagerechter Haltung und auch Schnabelproblemen wie z.B. wenig Unterschnabelhorn. Da waren in den vorangegangenen Jahren schon bessere Typen zu sehen und mit entsprechender Schnabelpflege wäre zumindest ein Problem gelöst worden. Die Kopfpunkte wie Frontbreite und Vorkopffülle mit gutem Schnabeleinbau waren in Ordnung, nur ab und an etwas mehr Scheitelhöhe würde das Auge zentraler erscheinen lassen. Beim Jabot gab es keine Ausfälle. Hv erreichte mit einer Alttäubin A.Scholz.

10 blaue mit schwarzen Binden konnten da schon eher überzeugen. Es waren kurze Typen mit ansprechender Haltung, schönen Kopfpunkten und Jabot zu sehen. Das gesunde Schnabelhorn konnte sich in Verbindung mit einem feinen Schnabeleinbau sehen lassen. Aufgefallen ist aber, dass die Tiere schon recht groß erscheinen und hier die Größengrenze nicht überschritten werden sollte. Die Rückenabdeckung sollte auch z.T. aufliegender sein. V auf einen zwar recht kräftigen, aber in den Proportionen gefälligen, Jungtauber mit straffen Gefieder ging an H. Rogge. 1x blaufahl, 1x rotfahl und ein in der AOC-Klasse gezeigtes rotstreifiges Tier konnten nicht überzeugen. Wobei das rotstreifige von den Kopfpunkten, der Haltung und Figur durchaus ansprach, nur das Schnabelhorn gefiel nicht. Die anderen Beiden waren in der Frontbreite etwas schmal und auch das Seitenprofil war ungleichmäßig gezogen.

!2 **Deutsche Schildmövchen** zeigten sich recht positiv als Kollektion mit breiter Front und gutem Vorkopf. Leider sind aber auch einige Problemzonen dabei. So scheint züchterisch kaum noch Augenmerk auf die gesamte Gefiederstruktur gelegt zu werden. Loses Gefieder mit schlecht abgedecktem Rücken waren sehr oft vorhanden, und auch die Schnabelpflege hätte z.T. besser sein können. In der Figur hätte ich mir das eine oder andere Tier kürzer gewünscht, so dass die aufrechte Haltung besser zum Vorschein kommt. Farblich sollten sie in Zukunft intensiver auftreten und auch auf ein bisschen mehr Standhöhe muss geachtet werden. Ein dem derzeitigen Zuchtstand entsprechender Alttauber von T. Müller erhielt zurecht die Höchstnote.

Hauptsonderschau der Mövchenzüchter von 1894 zur 67. VDT-Schau in Kassel

- African Owl weiß
  Artur Scholz
  hv 96 LVB

- African Owl blau
  Hartwig Rogge
  v 97 EB

- Deutsche Schildmövchen schwarz
  Thomas Müller
  v 97 EM

Die 4 **Farbenschwänze** in schwarz konnten in Haltung und Figur sowie Jabot gefallen. Auch farblich waren sie in Ordnung, aber es könnte insgesamt mehr Kopfvolumen vorhanden sein. Der Schnabeleinbau lief immer mit der Profillinie, nur das Schnabelhorn muss stärker werden. U. Schüfer stellte hier das beste Tier mit 94 Punkten

Den Abschluss der Rundköpfe bildeten 10 **Anatolische Mövchen** in schwarz. Für das Gefieder gilt hier das gleiche wie bei den Schildern, es sollte anliegender sein. Ansonsten gefielen die recht kräftigen Tiere in der Haltung und Farbe, könnten z.T. aber doch noch etwas mehr Standhöhe haben. Auch hier wieder leichte Probleme im schwachen Schnabelhorn mit recht starken Augenrändern. Prima waren hier teilweise die Frontbreite und Scheitelhöhe. Ein feiner Altvogel von D. Bernges mit 95 Punkten hätte mit besserem Schnabelschluss eine höhere Note bekommen können.

Weiter ging es mit den **Blondinetten**. 4 blau mit weißen Binden in Figur und Jabot recht ordentlich, mit leider fast waagerechter Haltung, machten den Anfang. Hier sollte mehr Augenmerk auf Oberschnabelpflege gelegt werden, auch wenn der Schnabeleinbau gut ist. Die Frontbreite war ansprechend, und auch Kappe und Kamm passten. Farblich sollten die Binden reiner sein und der Rücken bedeckter. 2 braunfahle mit weißen Binden zeigten feine Kopfpunkte mit guter Kappe und Kamm sowie festes Gefieder und reine Binden Farbe. Die Haltung solle aufrechter sein und in der Hinterpartie wirkten sie auch recht lang. Figürlich dasselbe gilt auch für die 6 blaugeschuppten. Hier wirkte aber die Haltung zum Teil besser. Etwas mehr Vorkopffülle und Schnabelzug wäre ab und

an auch von Vorteil doch die Frontbreite stimmte zumeist. Die Schuppung war kaum zu beanstanden und auch der Spiegel war durchgehend vorhanden. 95 Punkte gab es für einen kräftigen Alttauber von J. Grimm.

Die 7 braunfahlgeschuppen Blondienetten gefielen in der Figur, konnten aber in der Haltung nicht so recht überzeugen. Auch der Schuppungssaum sollte z.T. schärfer ausfallen. Die Tiere zeigten jedoch schöne Frontbreite und Vorkopffülle mit gutem Schnabeleinbau. Die Kappe etwas höher, würde ich mir wünschen, das Jabot war durchgehend vorhanden. 95 Punkte erreichte mit 1.0 Alt R. Mebert. 8 schwarzgesäumte, eine tolle Kollektion mit ansprechendem Typ sowie feiner Säumung und prima Kopfpunkten von T. Schwarzer. Ab und an etwas gleichmäßiger in der Profillinie und vielleicht ein wenig kürzer im Abschluss waren die einzigen Punkte, welche auffielen. Verdient gab es hier 1xV auf 1,0 jung sowie 2x Hv auf jeweils 0,1 Jung und Alt. Das gleiche kann man auch von den 3 rot- und 7 gelbgesäumten behaupten, welche alle vom gleichen Züchter K. Schuster gezeigt wurden. Was vor allen auffallend war, ist der wirklich gut zu erkennende Saum und die prima Farbe der Tiere. Hier hat sich, denke ich, einiges zum positiven entwickelt. Deshalb auch hier verdient V auf 1,0 Alt rot und 2x Hv auf 0,1 Jung und Alt in Gelb.

Auch die 8 Tiere in braungesäumt konnten sich sehen lassen. Die Kopfpunkte waren durchweg gut, mit bemerkenswerter Frontbreite.

- Orientalische Mövchen Blondinetten schwarzgesäumt Timon Schwarzer 1-0 v 97 EB

- Orientalische Mövchen Blondinetten schwarzgesäumt Timon Schwarzer 1-0 hv 96 EM

- Orientalische Mövchen Blondinetten schwarzgesäumt Timon Schwarzer 0-1 hv 96 SVE

- Orientalische Mövchen Blondinetten rotgesäumt Klaus Schuster 1-0 v 97 MB

Nur die Kappe hätte manchmal etwas höher angesetzt sein können. Die Haltung sollte z.T. etwas aufrechter sein und auch der Saum etwas schärfer. Im Jabot waren alle Tiere gut gefüllt. 2x Hv auf 1,0 Jung und Alt für T. Schwarzer.

Leider waren von 26 gemeldeten **Satinetten** nur 2 schwarzgesäumte Tiere im Käfig. Diese Beiden konnten aber leider nicht überzeugen. Sie wirkten im Gefieder recht lose, so dass die ohnehin schon ungleichmäßige Säumung noch unruhiger wirkte. Die Köpfe hätten durchaus auch etwas breiter und gefüllter sein können. Figürlich entsprachen sie der Norm, doch die Haltung muss aufrechter sein.

Den Abschluss machten insgesamt 17 **Turbiteen** mit Spitzkappe. 12 schwarze Tiere überzeugten in Haltung und teilweise auch in der Figur. Die Front könnte ab und an etwas breiter sein, und einige Tiere hätten auch etwas mehr Zug vertragen. Vorkopffülle und Jabot waren bis auf wenige Ausnahmen mit wenig Fülle hinter den Warzen gegeben. Farblich gab es Wünsch nach weniger Flankenzeichnung, Farbe und Kopfzeichnung waren soweit in Ordnung. Hv auf eine prima 0,1 Alt von U. Schüfer. Eine Tubitee in dun und 4 in braun hatten ähnliche Probleme. Was mit gefiel, war hier die Kappenhöhe und der geschlossene Kamm. 2x 95 Punkte auf 0,1 Atl und Jung von U. Schüfer.

Auch wenn der Ausstellungstermin recht spät war, so präsentierten sich die Mövchen doch noch in sehr guter Ausstellungskondition. Wir sollten aber allgemein in Zukunft wieder auf eine festere Gefiederstruktur achten. Es wirkt nach außen nicht schön, wenn beispielsweise der Schwanz sehr auseinander blättert oder der Rücken von Stülpflügeln begrenzt wird, auch wenn der Typ und Kopf natürlich im Vordergrund steht. Verbessert hat sich allgemein das Schnabelhorn und auch überzogene Tiere sind kaum noch anzutreffen. Das sollten wir im Sinne des Tierschutzes auch in jedem Fall so beibehalten.
Ich wünsche allen Zuchtfreunden ein schönes und erfolgreiches Zuchtjahr 2019. Bleibt alle gesund und munter!

Euer Stephan Haftendorn

- Orientalische Mövchen Blondinetten gelbgesäumt Klaus Schuster 0-1 hv 96 EM

- Orientalische Mövchen Blondinetten gelbgesäumt Klaus Schuster 0-1 hv 96 E

- Orientalische Mövchen Blondinetten braungesäumt Timon Schwarzer 1-0 hv 96 E

- Turbiteen Mövchen schwarz Uwe Schüfer Schuster 0-1 hv 96 E

Richten in Jeddah (Saudi-Arabien)

Anfang Februar war es wieder so weit. Zum viertes Mal durfte ich in den Nahen Osten reisen um Mövchen zu richten. Diesmal war Saudi-Arabien an der Reihe. SA ist mit Abstand das größte und einflussreichste Land im Nahen Osten. Bei meinen vorherigen Besuchen in Oman und Kuwait hatte ich mich mit den Herrn Aboodi Almnsoor und Abdullah Alkhwaiter, zwei junge motivierten Züchter und Richter der Orientalischen Mövchen aus SA bereits getroffen.

Beide Herrn hatten den „Mund recht vollgenommen“ was die Qualität in ihrem Land betrifft und über die Absicht eine große Show zu organisieren; kurz gesagt, die größte jemals im Nahen Osten organisierte Show! Als ich eine Einladung erhielt, waren die Erwartungen natürlich hoch. Die Realität sah jedoch völlig anders aus. Aufgrund seiner geografischen Reichweite (etwa der Größe Westeuropas) verfügt SA über 3 Mövchenclubs, einen im Osten, im Westen und im Süden, dazwischen eine riesige Wüste. Es gab (noch) keine Zusammenarbeit für eine große nationale Ausstellung und ausländische Tiere sind derzeit aus veterinärmedizinischen Gründen nicht im Land erlaubt. Das Ergebnis: nur etwa 150 Orientalische Mövchen in der Schau. Die zwei prominentesten Züchter hatten eine schlechte Brutzeit hinter sich, so dass die Qualität weit hinter den Erwartungen zurückblieb. In der Jeddah-Region gibt es auch keine Africans oder Turbits. Aber leider auch hier Züchter die die Tiere direkt aus dem Nest zur Ausstellung bringen. Mit dem Ergebnis: Mangel an Ausstellungskondition, schlechte Federqualität und Läuse, auch Mövchen die im Farbe und Säumung absolut nicht auf eine Ausstellung gehören. Aber ja, jemand aus Europa kommt zum Richten und dann möchten sie die Meinung zu ihren Tieren hören.

Nach der Aussortierung dieser Tiere blieb eine Reihe von blaugeschuppten, Bluetten und Silveretten bei den Satinetten übrig. Bei den blaugeschuppten, eine schöne Kollektion mit schöner weißer Grundfarbe, schöne Schuppung und kräftigen Schnäbeln. Bei diesen Tieren war die Spitzkappe jedoch zu niedrig angesetzt, vor allem wenn daneben ein Juwel sitzt, eine Bluette mit einem feinen Typ, weißen Bändern, einer breiten Brust und einer prima hohen Spitzkappe! Dieses Tier war bestimmt das Beste der gesamten Sammlung, aber leider immer noch in der Mauser. Die 4 äußeren Schwingen waren maximal 1 cm lang! So wurde ein junger Silveretten Tauber als beste Satinette gekrönt. Ein schöner kurzer Vogel mit schönen Bänder, kräftigem Schnabel und einer super Kondition. Bei den Blondinetten waren die schwarz- und braungesäumten die besseren. Hier zog ich eine braungesäumte Täubin vor. Sie hat eine gut gefüllte und breite Stirn, eine breite Brust, einfach ein richtiges Mövchen! Später hörte ich, dass der Besitzer dieses Tier in Kuwait gekauft hatte, wo es letztes Jahr unter demselben Richter die Schau ebenfalls gewonnen hatte☺.

Richten in Jeddah (Saudi-Arabien)

Am nächsten Tag gab es eine anschließende Diskussion im Hotel. Dies ist ein bisschen ähnlich zu unserer Hauptversammlung am Sonntag im EMC. Hier wird die vergangene Schau besprochen und Pläne für die Zukunft geschmiedet. Dann geht's zum Besuch des Taubenschlags. Sehr interessant zu sehen, wie diese Leute ihre Tauben unterbringen und pflegen und genau wie bei uns gibt es gute und weniger gute Züchter. Aber ….. sie sind sehr interessiert und fühlen sich geehrt ihre Schläge und Tiere einem Ausländer zu zeigen. Ich glaube nicht, dass ein Europäer in Saudi -Arabien bereits Orientalische Mövchen vor mir gerichtet hat. Das Land ist eher geschlossen und es ist nicht leicht, ein Visum zu erhalten. Derzeit ist ein Touristenvisum nicht möglich, nur ein Religions - oder Arbeitsvisum. Das erstere ist schwer zu bekommen als Westler, aber nachdem mich ein Visumservice vermittelt hatte, erhielt ich ein Arbeitsvisum. Falls Leser noch eine Einladung nach Saudi-Arabien erhalten sollten, sollte dies am besten berücksichtigt werden. Es ist möglich, erfordert aber viel Aufwand und Geld, letzteres haben sie mir später ohne Probleme zurückgezahlt!

Das Beste an diesen Besuchen im Nahen Osten ist es die Taubenkultur zu schnuppern. Der Taubensport lebt hier noch und erinnert mich an meine Kindheit. Damals gab es in jedem Dorf zehn Brieftaubenliebhaber die sich jede Woche trafen. Am Freitag wurden die Tauben im Taubenverein vor dem Flug geliefert und danach wurde, mit vielen Bier, über das Hobby diskutiert. Am Sonntag nach der Messe wurden die Tauben zurückerwartet und die Züchter rannten zum Taubenverein, in der Hoffnung, dass ihre Tiere Preise gewonnen hatten. Dann wurde wieder getrunken, auf den Sieger oder aus Traurigkeit, dass eine Spitzentaube (noch) nicht nach Hause gekommen war. Das Wichtigste war jedoch, dass die Züchter wöchentlich Kontakt hatten und Freundschaftsbeziehungen auf Lebenszeit geschlossen wurden. Ich sehe das gleiche im Arabien. Nach dem Abendessen kommen diese Züchter 1 bis 2 Mal pro Woche zusammen, um über ihr Hobby zu sprechen und dass vermisse ich zu Hause bei unserem heutigen Hobby. Dies ist möglicherweise der Hauptgrund für den Erfolg der aktuellen EMC-Schau, die Gelegenheit sich mal zu treffen und gemeinsam unser Hobby zu genießen.

Luc Kerkhofs

Goldene Taube 2019: Entwicklung der Mövchenzucht in Deutschland

Deutsche Mövchen - Gemälde Johan Lentink

Wenn in diesem Jahr die Goldene Taube aus dem HK-Verlag auf Mövchen vergeben wird, dann werden damit die Verdienste der Züchter der Mövchentauben über 125 Jahre hinweg gewürdigt. Denn bereits im Jahr 1894 wurde einer der ersten Sondervereine überhaupt, der Mövchenzüchter-Klub, gegründet. Das ist Anlass für die Vergabe der Goldenen Taube – so alt muss man erst mal werden! Mit den Mövchen sind in diesem Fall die kurzschnäbligen Mövchen gemeint Andere Mövchenrassen, die uns heute geläufig sind (am bekanntesten ist das Altdeutsche Mövchen) erhielten erst viel später einen Rassestatus. Die Zucht von „Edelmövchen“, das bedeutete in jener Zeit die Zucht von kurzschnäbligen Mövchen, so wie es auch in einer weiteren Hochburg der damaligen Mövchenzucht, in England betrieben wurde. Man soll dazu überdenken, dass die Zucht von Haustieren jeglicher Arten im 19. Jahrhundert zu einer Vielfalt an Rassezüchtungen führte, die nicht nur eine Mode war, sondern schon wissenschaftliche Züge bekam. Die Haustauben waren davon nicht ausgeschlossen (sie erhielten sogar wissenschaftliche Namen), weil einfach zu halten und zu vermehren. Außerdem kam das Zeigen all dieser außergewöhnlichen Tiere in Mode, was letztlich zu Ausstellungen und Prämierungen führte.

Die Zucht von Mövchentauben kennt in Deutschland eine lange Tradition. Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, als die Mövchenzucht richtig in Fahrt kam, sprach man lediglich nur von deutschen Mövchen, gleich ob es gezeichnete oder einfarbige waren. Eine Unterteilung nach Rassen war noch nicht aktuell. Im Jahr 1893 (ein Jahr vor der Gründung des Sondervereins) heißt es: „Prüft man die deutschen Mövchen auf die Hauptmerkmale, die die Mövchen charakterisiren, so findet man, dass diese von allen Mövchenarten am meisten davon abweichen.

Das sogenannte Aachener Lackschildmövchen weicht von dem Mövchencharakter am weitesten ab…“ (Geflügel-Börse). Mövchen sollten damals hauptsächlich kurz und rund im Gesicht sein. Des Weiteren heißt es: „Wir wissen sehr wohl, wie schwer es ist bei den Schildmövchen, Rasse mit

Farbe und Zeichnung zu vereinigen, aber es ist nicht unmöglich, wie die englischen Schildmövchen beweisen.“ Nun, was soll man dazu sagen? Noch heute ist die Zucht eines erstklassigen Schildmövchen hohe Kunst in der Zucht, deshalb sieht man diese Rasse immer noch in kleinen Stückzahlen auf den Ausstellungen.

England hatte seine „Eulen“ und Turbitmövchen, Deutschland die Deutschen Mövchen. Aber es gab noch weitere Edelmövchen: Orientalische, Anatolische, Ägyptische und Chinesische Mövchen. Eine Schlussfolgerung im Mövchenbericht über die IV. Nationale Geflügelausstellung von 1897 in Frankfurt a. M. lautete: „Bei den deutschen Mövchen wurden Eulen-, Anatolier- und Egypterköpfe friedlich neben einander anerkannt, falls sie nur rund waren … die ersten Preise bei den Weißen waren tadellose Anatolier.“ Damals hatte der Kopf eines Anatolischen Mövchen Beispielcharakter.

Der Werdegang der Ägyptischen soll hier nicht unerwähnt bleiben. Aus einem Bericht aus dem Jahr 1907 geht hervor, dass diese Mövchen vornehmlich in Schwarz, Weiß, Schwarzgescheckt und als schwarze und blaue Farbschwänze importiert wurden, diese aber recht empfindlich waren, vor allem die kleinsten und reinrassigsten, die dann oft eingingen, ohne Nachzucht daraus zu erhalten, wie es heißt. Oft kamen die Tauben über Frankreich nach Deutschland. „Man erkannte das ägyptische Mövchen als ausländische Rasse unumwunden an, man wollte aber nichts davon wissen, das weniger reinrassige deutsche Mövchen durch dasselbe zu veredeln“, wird weiterhin berichtet. In England entstanden daraus die African Owl und in Deutschland die Einfarbigen Mövchen, die heute beide eine Rasse mit gleichen Idealen sind. Den „Ägypter“ gibt es übrigens noch und lebt als Tunesisches Zwergmövchen in Nordafrika fort.

Einfarbiges Mövchen (African Owl) Reinhold Wünschirs 97 Pt EMC Schau Aschersleben 2011 Foto T. Hellmann

Im Jahr 1907 gab es im Sonderverein einen Vorstandswechsel. Der 1. Vorsitzende wurde Max Lietze, Eberswalde, 1. Schriftführer Dr. Lavalle, Schiffmühle, und Kassierer Dr. Trübenbach, Chemnitz. Sie schrieben Geschichte, indem die Standards von 1895 überarbeitet und die Klassen neu eingeteilt wurden. 1908 gab es eine Abzweigung vom Klub, aber man schloss sich 1912 wieder zusammen. Inzwischen hatten andere Mövchen ihre Liebhaber gefunden, darunter die „Eulen“ (English Owl). 1912 heißt es in der Geflügelwelt über diese Rasse: „Sollen ägyptische Mövchen oder deutsche Mövchen Miniaturausgaben englischer Eulen sein oder nicht?“ Englishe Owls waren größer und hatten kräftigere Schnäbel. Bei den Einfarbigen Mövchen wude in Deutschland stets auf einen kurzen Typ Wert gelegt.

Viele der Schildmövchen waren und sich heute spitzkappig (z. B. Turbitmövchen), in Deutschland lag die Tradition in der Zucht rundkappiger Mövchen, die vor allem im Norden, in der Hamburger Gegend, anzutreffen waren. 1925 liest man über diese: „Eigentümlich ist, dass man rundkappige Mövchen unter den Einfarbigen nicht findet, sondern dass das Auftreten der runden Kappe nur bei den Schildmövchen, den Weißschwanzmövchen und bei den Farbenschwanzmövchen festzustellen ist … In die Farbenschwanzmövchen hat man vielfach Anatolische Mövchen eingekreuzt. Da diese jedoch glattköpfig sind, ist ihre Kappenbildung immer mehr zurückgegangen, so dass die Liebhaberei der rundkappigen Farbenschwänze arg niederliegt.“ Die Deutschen Farbenschwanzmövchen sind nach wie vor eine seltene Rasse, während die Weißschwänze als Hamburger Sticken heute eine ordentliche Basis haben. Allerdings ist das immer mit der Zahl der Züchter verbunden, und wenn einer oder zwei gute Züchter – warum auch immer aufhören –, dann bedeutet das oft eine Beeinträchtigung dieser guten Basis.

Deutsches Schildmövchen Rainer Dammers 97 Pt EMC Schau Neumünster 2015 Foto PE. Helweg

Goldene Taube 2019: Entwicklung der Mövchenzucht in Deutschland

Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg wurden die Mövchentauben noch fleißig ausgestellt – sie hatten sich in viele Züchterherzen geschlossen. Man sah Deutsche Mövchen in mehreren Farben, Deutsche Schildmövchen und Farbenschwänze, hinzu kamen die Anatolischen, Orientalischen, Ägyptischen. Turbit- und Chinesische Mövchen. Es gab des Weiteren für kurze Zeit auch ein Schnippenmövchen, das vom bekannten Züchte O. Trieloff aus Duisburg gefördert wurde. Mit dem Krieg verschwand es endgültig. Bis dahin waren die einfarbigen Deutschen Mövchen sehr beliebt, und besonders die mit dem Blut der englischen Rasse, des African Owl, lagen hoch im Kurs und hatten ihre Preise. Nicht unerwähnt lassen möchte ich das stets seltene Turbiteenmövchen, das seit etwa 150 Jahren als eigene Rasse geführt wird, aber auch stets sehr selten war. Nur einzelne Idealisten haben sich damit befasst.

Turbiteenmövchen Uwe Schüfer 97 Pt
EMC Schau Neumünster 2015 Foto PE. Helweg

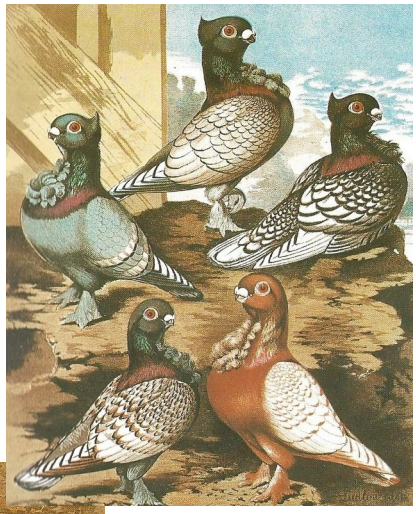
Bewunderung muss man haben vor den Züchtern, die trotz des verheerenden Kriegs an ihren geliebten Mövchen festhielten. Auf der ersten Sonderschau in Hamburg 1946 standen fast 150 Mövchen (man überlege sich mal die Lebensumstände der Menschen so kurz nach Kriegsende), ein Jahr später rund 200 Mövchen. W. Assmuss, Frankfurt a. M., verfasst 1949 den Beitrag „Wir züchten auch wieder schöne Mövchen“. Im Beitrag „Unsere Deutschen Schildmövchen“ (1954) schreibt A. Schiebe allerdings, „dass die einst als gerade volkstümlich bekannte Taube an Verbreitung verloren hat“ und nennt auch den Tod einiger sehr guter Züchter, wie Siede aus Magdeburg, Ehrlich aus Frankfurt, Hulse aus Wriezen, Nievert aus Bremen und Pfeiffer aus Berlin, als Grund für diesen Rückgang.

Anatolisches und Deutsches Farbenschwanzmövchen
96 und 97 pt. Heinrich Kamp
EMC Schau Houthalen 2016 Foto PE. Helweg

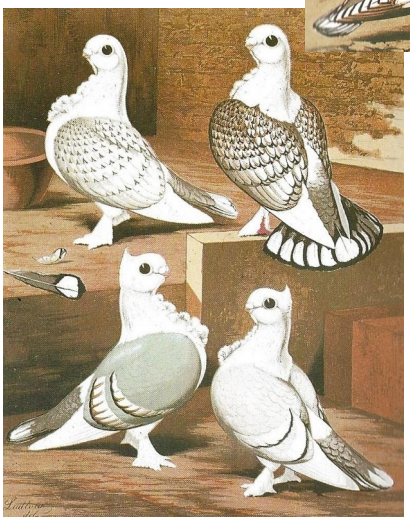
Satinette 97 pt. Richard Niemann
EMC Schau Aschersleben 2011 Foto T. Hellmann

Goldene Taube 2019: Entwicklung der Mövchenzucht in Deutschland

Blondinette 97 pt. Stephan Haftendorn
EMC Schau Illkirch 2017 Foto PE. Helweg



Gemälde J.W. Ludlow



Satinettte 97 pt. Friedrich Schneider
EMC Schau Nüdlingen 2013
Foto PE. Helweg

Die weitere Entwicklung der Mövchenzucht in Deutschland ist bekannt. Die Aachener Lackschildmövchen und die Hamburger Sticken gingen eigene Wege. Es kam ein neues Mövchen hinzu, welches eine beachtliche Karriere startete: das Altdeutsche Mövchen. Es ist nicht nur in Deutschland sehr beliebt, sondern in den vergangenen Jahren auch auf anderen Kontinenten, wie Nordamerika oder Australien recht bekannt geworden als „Old German Owl“. Im Laufe der Zeit wurde das Polnische Mövchen anerkannt; es wurde bis dahin immer wieder auf den internationalen Mövchenschauen gezeigt. Die jüngste Entwicklung betrifft die Zucht und Förderung knapp mittelschnäbliger Mövchen, wie das Altorientalische Mövchen und das Figurita-Mövchen. Dazu kommt die Erweiterung von Mövchenrassen mit übertragenen Gefiederfärbungen, wobei allerdings, wie es die Tradition in der Mövchenzucht verlangt, die figürliche Qualität und die Rassigkeit in den Köpfen nicht außer Acht gelassen werden darf oder auch Kosten der „neuen“ Farbe Kompromisse gemacht werden. Das wäre ein Qualitätsrückgang.

Nach meinen Ausführungen wird deutlich sein, welche Mühen und Leistungen unternommen wurden, um diese Hochstand zu erreichen. Die Mövchenzucht und die Arbeit des Sondervereins der Mövchenzüchter von 1894, der eine zentrale im internationalen Europa einnimmt, werden im Ausland sehr geschätzt. Auch im Europäischen Mövchen-Club von 1975 nehmen die Mövchenzüchter eine wesentliche Rolle ein. Viele internationale Schauen über viele Jahre hinweg – lange Zeit in Köln und heute in Aschersleben – wie auch Kontakte und Freundschaften unter den Züchtern der Mövchentauben sind Zeugnis dieser großartigen Arbeit. Auch die Vergabe der Goldenen Taube 2019 wird dazu beitragen.

In **Hannover am 20-22.12.2019** haben wir auf der Nationalen, die Vergabe der „Goldenen Taube“, wegen 125-jährigem Jubiläum des SV der Mövchenzüchter von 1894.

Remco de Koster

Impressionen nationaler Wettbewerbe— Niederlande

Satinette MO
Theo Rijks 95 pt.

Satinette VO
Martin Treffers 96 pt.

Satinette VO
Theo Rijks 95 pt.

Satiinette VO Martin Treffers
96 pt. reserve Champion

Satinette VJ
G de Vries jr 95 pnt

Satinette VO Theo Rijks
97 pt. club Champion

Blondinette
Jarno Verlaat 95 pt.

Fotos: Martin Treffers

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Boyan Boychev

Warum und wie hast du mit der Taubenzucht angefangen?

Nun ich nehme an, das war die normale Entwicklung eines jungen Mannes, der in einer Umgebung aufwächst, wo in jedem dritten Haus Tauben gezüchtet wurden.

In diesen Zeiten (ich meine die 70er) gab es nicht viel Unterhaltung für Kinder in der Gegend. Ich war 8 oder 9 Jahre alt, als ich die ersten Tauben erhielt, zuerst Stadttauben und später Trompeter und lokale Burgas Tümmler. Mein Vater hatte in seiner Jugend bereits auch Tauben, so dass ich einige Tauben von seinen alten Freunden bekommen konnte.

Ich erinnere mich noch an diese Samstagmorgende, wo man den Himmel nicht sehen konnte, denn er war er hinter den Taubenschwärmen versteckt. Es gab damals keine organisierten Taubenclubs oder Ausstellungen, nur viele fliegende und purzelnde Tauben ... ein romantisches Vergnügen.

Ich züchtete meine Trompeter und Tümmler, bis ich 1987 in die Armee eingetreten bin und dies markiert das Ende meiner "Romantik" mit Tauben.

Warum kurzschnäblige Mövchen?

Ich hatte schon immer eine Affinität zu kurzschnäbligen Taubenrassen. In meiner Stadt waren kurzschnäblige Varna Tümmler sehr beliebt und ich haben sie immer geschätzt, aber leider waren (und sind) sie sehr teuer für einen Jungen in den 70ern und 80ern.

Aber bei Mövchen war das Liebe auf den ersten Blick!

Zum ersten Mal sah ich ein Orientalisches Mövchen auf dem Dachboden meiner Cousine, ein klassisches Altorientalisches Mövchen, eine Blaugeschuppte Satinette, irgendwann in den 80ern. Ich studierte die interessanten Merkmale dieser Taube und hatte es fast vergessen, bis ich im Herbst 1992 nach langer Abwesenheit nach Hause zurückkehrte. Damals besuchte ich einen alten Freund von mir und da waren sie, zwei Paar moderne Orientalische Mövchen, Schwarzgesäumte und Blau-weißbindige Satinetten. Manchmal kannst du nicht erklären, warum und wie du dich verliebt hast.

In diesem Moment, wusste ich, dass dies meine Rasse fürs Leben ist. Bis 1996 züchtete ich neben meinen Mövchen auch Pfautauben und Brieftauben, dann entschied ich das es an der Zeit ist sich nur auf „ein Rennen“ zu konzentrieren und natürlich auf Orientalische Mövchen.

1997 nahm ich Kontakt zu W. Assmuss auf, er schickte mir freundlicherweise sein Buch und stellte mich R. Dammers (damals Schriftführer vom EMC) und P. Knipf vor. Im Sommer 1997 wurde ich Mitglied von EMC und dies öffnete mir die Tür zu vielen neuen Kontakten und Möglichkeiten.

Zur gleichen Zeit kontaktierte ich einige berühmte amerikanische Züchter wie Bill Fobian, Dale Jett, Dick und Gail Kelly.

Sie wurden zu meinen ersten Mentoren, während ich in Europa Peter Knipf und Rainer Dammers für ihre Hilfe und Unterstützung über die Jahre immer salutieren und respektieren werde. Peter ist der talentierteste lebende Züchter, den ich während meiner Laufbahn bis jetzt getroffen habe und zusammen mit Bill Fobian haben sie mir die Augen

geöffnet für eine praktische Mövchengenetik und Zuchttechniken, mit denen ich noch immer arbeite.

Ebenfalls 1997 erhielt ich ein Paar braungesäumte (braungeschuppte?) Satinetten und züchteten sie zusammen mit meinen Buletten bis Oktober 2000, als ich das Land verließ um in England zu leben und zu arbeiten. Nach meiner Rückkehr aus England entschied ich mich dafür nur Bluetten zu behalten. Im Laufe der Jahre hatte ich die Gelegenheit, einige Tauben von P. Knipf, F .Schneider, R. Dammers (D) und T. Rijks sowie T. Kooistra (NL) zu bekommen, aber was ich noch immer in meiner Blutlinie behalten habe ist das Blut eines P. Knipf-Paares aus dem Jahr 1998.

Nach der Entwicklung der Mövchenzucht in Bulgarien wurde im Herbst 2002 der Bulgarische Mövchen Club von wenigen Enthusiasten und hartgesottenen Züchtern gegründet, die bis heute unverändert dabei blieben: die Herrn Boychev, Stanchev, Penev und Kirchev.
Bei den ersten Wahlen wurde ich zum Vorsitzenden gewählt und behielt diesen Posten für die nächsten 12 Jahre. Nach alle den Jahren ist die BOFC immer noch stark und erreichte 34 aktive Mitglieder an einem Punkt.

Im Herbst 2015, nach nachbarschaftlichen Problemen musste ich alle meine Tauben (wieder) abgeben und das war wirklich ein harter Schlag für mich.
Anstatt meine Satinetten ins Ausland zu verkaufen, gab ich sie alle (53 Tauben) an zwei junge Züchter mit der Hoffnung sie würden dort weiter machen, wo ich aufgehört habe. Fünfzehn Monate später fand ich einen neuen Platz für meine Schläge und musste festzustellen, dass (fast) alle meine Tauben verkauft oder zerstört wurden. Also wieder ein neuer Anfang ... mit ein paar meiner alten Tauben, die überlebt hatten. Eine der Überlebenden, eine Alttäubin von 2015, wurde EMC Champion bei unserer letzten Show in Aschersleben (D), so lohnen sich alle Anstrengungen!
Das einzige Ziel war und ist es, so viel und so gut wie möglich zu züchten! Und das führte uns zur nächsten Frage:

Welche Art von Züchter bist du und was bringt dir das Hobby?

Bin ich ein Züchter? Nach 26 Jahren mit Orientalischen Mövchen kann ich entschieden sagen: "Ja, ich bin!"
Mit zu vielen „Haltern und Showman“ glaube ich das "Züchter" sein ein sehr hoher Rang ist! Diese Definition hat viele Aspekte und ist für mich nicht nur im Ausstellungsraum hoch zu bewerten. Eigentlich war ich nie ein Showman und interessiere mich nicht sehr dafür was in der Ausstellungshalle passiert, mit all den weltlichen Geräuschen, Wettbewerben und Auszeichnungen, das bin nicht ich! Ich setze mich lieber in meinen Taubenschlag, nur ich und meine Tauben, die meiner Phantasie einen Schubs geben, wenn sie versuchen, dieses wirklich große Mövchen hervorzubringen, das wir alle so sehr anstreben.
Das ist eine echte Herausforderung! Gleichzeitig weiß ich, dass es keine andere Möglichkeit gibt, unser Hobby und unsere Mövchenzucht zu unterstützen, als dort zu sein und meine Tauben zu zeigen, Preisrichter zu sein und in jeder Hinsicht zu helfen, die ich kann!
Trotz aller Schwierigkeiten genieße ich jeden Moment, den ich mit meinen Tauben verbringe ... sie bringen mir das Gefühl der Ruhe, Freude und Nützlichkeit von dem, was wir alle brauchen!

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Boyan Boychev

Wie wichtig ist dir das Hobby?

Mehr als ich zugeben möchte! Meine Mövchen sind meine Familie. In den letzten 30 Jahren musste ich das Hobby dreimal aufgeben, aus verschiedenen Gründen und bin immer wiederkommen! Bluetten sind meine große Liebe und Leidenschaft und werden immer in meinen Gedanken sein.

Mit dem Rückgang des Hobbys Taubenzucht im Zeitalter der Technologien, in dem sich alles um Geld dreht, müssen wir erkennen, dass unser Hobby viel mehr Unterstützung und Engagement braucht, um zu überleben. Mövchen sind nicht einfach zu züchten und aufzuziehen, das stimmt, aber was für eine Befriedigung, wenn am Ende einer harten Zuchtsaison du einen Blick auf diese jungen Kerle wirfst und es dieses eine oder zwei atemberaubende Junge gibt, von denen du immer geträumt hast!

Abschließend möchte ich Georg Fabry, den berühmten Brieftaubenzüchter und „Strainmaker“ zitieren, der in einer anderen Ära bis heute etwas Gültiges gesagt hat: Wenn du mit Tauben erfolgreich sein will, vergiss dich selbst!

“FOR THOSE ABOUT TO FRILLS I SALUTE YOU!!!”

Boyan Boychev

Nationalshow Schweden Januar 2019

Ich war in Schweden vom 19. bis 20. Januar auf der Nationalshow beim Richten. Volker Gebser zeigte Orientalische Mövchen (Blondinetten) in braun- und schwarzgesäumt in sehr guter Qualität. Das Beste mit 97 Punkten war eine alte schwarzgesäumte Taubin. Es war eine sehr gute Sammlung, mit tollen Zeichnungen, sehr guten Körpern und Stand. Nur kleine Wünsche im Schnabel und sie dürfen nicht größer sein.

Jan Oksnes

Zum Stillen Gedenken
an Herrn

Jacques Bernadet

(rechts)

Lass ihn ruhen in Frieden!

Jacques war einen getrieben Züchter

von Satinetten

aber am meisten ein richtiger Taubenfreund

Richten in Katar und Jordanien im Jahr 2019

An Anfang dieses Jahres durfte ich erneut zwei andere Länder im Nahen Osten besuchen, um die gezeigten Mövchen zu richten. Im Februar bin ich von Teheran, in anderthalb Stunden, nach Doha der Hauptstadt des Golfstaates **Katar** geflogen. Das Land ist bekannt für die Fußball-Weltmeisterschaft 2022, für die seit Jahren Vorbereitungen getroffen werden.
Bei der Show wurden neben Orientalische Mövchenen auch noch Chinesische Mövchen, Deutsche Schautauben und Englische long faced Tümmler gerichtet. Ein deutscher Richter war für die Schautauben eingeflogen und zwei britische "Masterbreeders" wurden für die Langköpfigen eingeführt: Scott Sharp und Colin Jones. Die Übersetzer kamen von Oman und Katar.
Ich begann das amerikanische Richten mit den Satinetten, bei denen klar wurde, dass die Beliebtheit der Weißbindigen mit einer Qualitätsverbesserung einhergeht. Die Tiere stammen ursprünglich aus Deutschland (der Name Schneider war sehr verbreitet) und aus Bulgarien. Wunderschöne Tiere in blauweissbindig und silberweissbindig mit Champions in beiden Farben. Anmerkungen bei vielen Tieren insbesondere zum Stand, Schnabelsubstanz und Einbau, aber leider auch oft zur Präsentation (Schaukondition). Bei den Blondinetten gab es Champions in dungesäumt, silber- und blauweissbindig. Tolle Tiere, aber keine großen Stars.

Am nächsten Tag machte ich Stallbesuche und sah mich in Doha um. Darunter ein wunderschöner Souk (Marktviertel) mit fantastischen Restaurants, Musik und auch eine Ecke mit Tieren laden. Auf jeden Fall ein Ort, um wieder zurückzukehren. Fußballfans werden 2022 eine fantastische Zeit in Katar haben!

Einen Monat später reiste ich nach Ibrid in **Jordanien**. Eine ganz andere Umgebung als die luxuriösen Golfstaaten. Außerdem war es im Februar ziemlich kalt, etwas was ich nicht erwartet hatte. Auf der Show waren viele Besucher aus anderen Ländern: Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain und Abu Dhabi. Viele Menschen auch aus Palästina, von denen einige eigens für die Show aus dem Westbank angereist waren. In der vollen Halle durfte ich die besten Afrikanischen Mövchen und Blondinetten auswählen, wobei ich durch ein Mikrofon erklären konnte, warum ich bestimmte Entscheidungen getroffen habe. Der bekannte und sympathische Richter Aboodi Almnsoor aus Saudi-Arabien sah sich später die Satinetten an.

Das Ärgerliche am amerikanischen System ist, dass "Champions" immer herauskommen, auch wenn

es sich um sehr moderate Tiere handelt, die diesen Titel nicht verdienen. Dies war zum Beispiel bei den Afrikanischen Mövchen der Fall. Die amerikanischen und kanadischen Züchter verkaufen die Tiere mit schlechten Schnäbeln in arabische Länder, vielleicht für viel Geld. Natürlich sind auch die Züchter im Nahen Osten selbst schuld daran, weil sie nur blind auf Kopfrundung und Breite blicken und ein Schnabel ohne Substanz läuft dann so schön mit …

Auch auf Facebook und Instagram sehen wir derzeit besonders schlechte Afrikaner, die immer noch viele "Likes" bekommen. Nicht gut für die Rasse. In Europa müssen wir auch auf die “Aufforderung” achten, immer 97 Punkte zu vergeben, obwohl es eigentlich kein Tier gibt, das sich dafür qualifiziert. Am Ende wird weder der Rasse noch dem Züchter geholfen, weil er glaubt, ein Top-Tier zu haben, was nicht der Fall ist.

Während des Richtens hab ich ehrlich erklärt, dass es unter den dreißig Tieren keinen Afrikaner gab, der den Test vernünftigerweise bestehen konnte. Vor allem die Schnäbel waren sehr schlecht, wenig kopffüllend und oft schlecht gefärbte Augen. Es gab auch einige sehr kleine Tiere: Figurita-größe. Jemand in Jordanien scheint die Fabel zu verbreiten, dass ein gutes Afrikanisches Mövchen nicht größer als 20 cm sein darf. Übrigens haben die arabischen Afrikanischen Mövchen oftmals eine schöne Figur (nicht die Haltung!): schöne keilförmige und volle Figuren auf kurzen Beinen. Viele europäische Afrikaner, mit oft engen Typen, können daran ein Beispiel nehmen.

Bei den Blondinetten gab es gute Tiere in Jordanien in schwarzgesäum, braungesäumt, blaugeschupt und weißbinding. Bei den schwarzen und braunen muste ich viele Kommentare zur Augenfarbe abgeben. Obwohl sowohl Luc, als auch ich oft dazu Stellung genommen haben, paaren viele noch immer häufig Schwarz und Braun mit vorhersehbaren Folgen für die Augenfarbe. Weitere Kenntnisse über die Farbvererbung werden benötigt. In den blauen Farben gab es häufig "Verunreinigung" mit "Sulphur", was sich manchmal in der Grundfarbe auf dem Schild widerspiegelt. Am Ende wurde ein blauweißbindiger Täuber als der beste bezeichnet, der buchstäblich mit Kopf und Schultern über den Anderen stand. Bei den Satinetten durfte eine Bluette die Preise mitnehmen.

Die nächsten zwei Tage besuchte ich auch in Jordanien Ställe mit Orientalen und fantastischen Jakobins, Bukharan-Trommelern und amerikanischen type Modenas. Höhepunkte waren jedoch Besuche in einer historischen Burg aus der Zeit der Kreuzfahrer und die Ruinen der römischen Stadt Jerash. Jordanien ist ein wunderschönes Land und ich kann jedem empfehlen, die Einladung zum Richten anzunehmen. Sie werden auch nicht an Hunger sterben. Nichts ist im Nahen Osten zu verrückt, wenn es um Gastfreundschaft geht!

T. Westerhuis

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Poul Erik Helweg

Meine ersten Tauben habe ich mit etwa 6 Jahren (1953) bekommen und seitdem züchte ich Tauben. Am Anfang gab es viele verschiedene Rassen, die meine Schläge bevölkerten. Erst 1961 wurde meine Taubenzucht ernster, es waren die Dänischen Tümmler, die mein großes Interesse weckten. Sie bevölkern meine Schlaganlage auch heute noch, da sie als Ammen sehr gut geeignet sind. Auch der Brieftaubensport hatte mein Interesse geweckt, hierbei konnte ich in Dänemark viele großartige Ergebnisse erzielen, insbesondere auf den längeren Flügen. Sie sind immer noch im Schlag, obwohl ich aufgehört habe mit ihnen an Flügen teilzunehmen, da auch sie für meine Mövchen als Ammen gut geeignet sind.

Meine ersten Mövchen bekam ich 1977, es waren weiße African Owl. Ich habe sie von Svend B. Petersen in Odense, DK bekommen, der zu dieser Zeit einige der besten weißen in Europa hatte (nach dem Statement von Hans Dondera). Das erste Mal, dass ich African Owl ausstellte, war 1979 auf der dänischen Landesausstellung. Hier zeigte ich 2 Tauben, von denen eine mit 94 Punkten bewertet wurde, Preisrichter war Dietrich Stühlmacher. Svend B. Petersen zeigte eine mit 96 Punkten und 96 Punkte war die höchste Punktzahl, die man damals erreichen konnte. Bei dieser Ausstellung bin ich mit Herbert Selmer aus Winsen, in Kontakt gekommen, mit dem ich seither eine persönliche Freundschaft geschlossen habe. Von Herbert Selmer bekam ich einen älteren (1974) weißen Täuber, dieser wurde mit einer 0,1 von Svend B. Pedersen verpaart und aus diesem Paar züchtete ich den Täuber 8691-79, der zu dieser Zeit ein reiner Star war. Bei der dänischen Nationalausstellung 1981 hatten wir Hans Dondera als Preisrichter.

Ilse & Herbert Selmer, Poul Erik Helweg 1979

Mein 8691-79 wurde mit 96 Punkten bewertet, auf der Punktekarte schrieb Hans Dondera: diese Taube ist wahrscheinlich zurzeit die beste African Owl in Europa. Durch meine Freundschaft mit Herbert Selmer und Hans Dondera bin ich auch in Kontakt mit Dietrich Stühlmacher gekommen, von dem ich viele gute African Owl in meine Schlaganlage gebracht habe. Eine tolle Erfahrung mit meinen Afrikanern war auch, als ich 1985 auf der Europa-Ausstellung in Dänemark den Europameistertitel erhielt, hier im Wettbewerb mit Herbert Selmer, Hans Dondera, Malte Alberg aus Schweden, Werner Assmus und Dietrich Stühlmacher. Mitte der neunziger Jahre verlor ich leider einen Großteil meiner besten Afrikaner durch einen bösartigen Paratyphus. Nach einigen Jahren ging es aber wieder etwas bergauf. 2010 habe ich bei Dietrich Stühlmacher noch mal viel zugelegt und mir jetzt wieder einen recht guten Bestand aufgebaut. Der Bestand besteht heute aus weißen, schwarzen, roten und gelben African Owl.

Poul Erik Helweg 1985

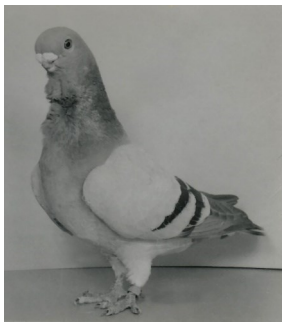
Meine Turbit-Zucht begann 2007, als mir der größte Teil von Arne Dahls Bestand angeboten wurde. Die Abstammung stammt von Günter Greisel. Im folgenden Jahr übernahm ich den letzten Turbit von Arne Dahl. Turbit in meinem Schlag zu züchten, war ein Wunsch, den ich lange hatte. Ein Turbit ist eine Taube mit einer kurzen, breiten und aufrechten Figur, mit einem kräftigen, breiten Kopf und einer hochsitzenden Spitzkappe, für mich das Bild von Eleganz. Arne Dahl hatte bei den Turbit Antwerpener Smerle eingekreuzt, so dass sie eine horizontalere Haltung hatten, sowie etwas länger in der Schwanzpartie waren. Bei der Zusammenstellung von Zuchttieren gibt es viele Dinge zu berücksichtigen. Wichtig bei der Auswahl von Zuchttieren ist eine aufrechte und kurze Figur, Länge im Kopf, hochsitzende Spitzkappe und ein starker Ober- und Unterschnabel. Von großer Bedeutung ist auch, dass der Schnabelschnitt nicht durchs Auge geht. Eine der Schwierigkeiten bei der Zucht besteht darin, einen richtig gebauten Schnabel zu bekommen.

2014 habe ich ein paar schwarze Turbit von Donovon White aus Kalifornien importiert. Der Körper war etwas kleiner als der von meinen, sie hatten eine schöne kompakte Figur und besonders das Weibchen hatte einen perfekt eingebauten Schnabel. Mit dieser Täubin bekam ich das beste Ergebnis indem ich sie an meinen besten blauen 1,0 verpaarte. Von diesem Paar habe ich im ersten Jahr 8 Jungtiere bekommen, von denen einer herausragend war. Eine fantastische blaue powervolle Taube 11110-14, sie ist wahrscheinlich die Beste, die ich je gezogen habe. Geboren wurde sie mit einer blauen Schwanzfeder, diese blaue Schwanzfeder habe ich im Abstand von 42 Tagen gezogen und nach dem 3. ziehen war sie weiß. Sie ist heute die Mutter vieler meiner Zuchttauben.

Blau 1,0 × Donovon 0,1

0,1 Blau 11110- 14

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Poul Erik Helweg



1,0 blau African
95 pt. 1982

0,1 Schwarz African
96 pt. 1987

Meine Zucht war 2017 und 2018 nicht optimal, denn 2017 bekamen meine Tauben das erste Mal „die Jungtierkrankheit“, was die Turbitenzucht überforderte. Im Jahr 2018 habe ich am Anfang der Zucht einige Junge verloren, wegen dem gelben Knopf (Trichomonad**en)** in den inneren Organen. Jetzt im Jahr 2019 habe ich am 7. Juni etwa 60 junge Turbit und rund 45 junge African Owl.

Seit 2011 in Aschersleben, stelle ich auf der EMC Schau aus. Dies ist für mich „die Ausstellung“, vor allem aus Gründen des Wettbewerbs, aber auch wegen der Kameradschaft und Bekanntschaft, die man über Ländergrenzen hinweg hat.

Ich freue mich schon jetzt auf EMC Schau in Ungarn!

Poul Erik Helweg

Impressionen nationaler Wettbewerbe— Vereinigte Arabische Emirate

Schaubericht der Mövchentauben in Belgien 2018

Am Wochenende des 8. und 9. Dezember freuten sich die Liebhaber von Rassetauben in Belgien, während der 91. Ausstellung des Verein „de Luxeduif“ in Mechelen, denn es gab insgesamt 718 Rassetauben zu bestaunen, von denen 41 kurzschnäblige Mövchen waren, die ich in diesem Artikel hervorheben möchte.

Diesmal hatte ich die Ehre und das Vergnügen, den Kurzschnäbligen Mövchen eine Bewertung zu geben. Leider sehen wir nur Orientalische Mövchen in Belgien. Gelegentlich taucht eine kleine Sammlung African Owl auf, aber die anderen Kurzschnäbler finden keine Liebhaber mehr. Die Sammlung wurde von 34 **Satinetten** in nicht weniger als 12 Farben eröffnet.

Insgesamt 4 Enthusiasten, die wechselnde Qualität zeigten. Der absolute Gewinner meines Richtens war ein junger braungeschuppter Täuber von **Huub Mertens**. Das Summum von Rasseadel und Eleganz! Dieses wunderschöne Exemplar war die perfekte Kombination von einem kurzen und kräftigen Typ und einer festen Körperhaltung mit einer perfekt gefüllten Stirn, einem kräftigen und gut mitlaufenden Schnabel und einer hoch angesetzten und gut geschlossenen Spitzkappe. Eine korrekte Farbe und Zeichnung rundete das Bild ab. Ich musste mich nicht anstrengen, Obmann Leeten davon zu überzeugen, diesem jungen Niederländer 97 Punkte zu verleihen. Herzlichen Glückwunsch Huub, auch die Ehrenurkunde der Provinz Antwerpen war mehr als gerechtfertigt!
Diesmal war der zweite Platz für Dr. Jef Viaene mit einer jungen Blau Weiß bindigen Täubin. Diese Täubin überzeugte mich sofort durch ihren sehr kraftvollen Typ mit einer gut gefüllten Brust. Es war auch ein echtes Ausstellungstier, dass nur zu gerne seine beste Seite im Käfig zeigte. Ich genieße das als Preisrichter. Ein alter Täuber von Huub Mertens in blaugeschuppt, belegte erneut den dritten Platz. Luc Kerkhofs zeigte einige schöne

schwarzgesäumte Exemplare, und Ali Samet konnte einen Preis mit einer Silverette (Täubin) gewinnen.

Dieses Richten war das Beispiel für die Qualität, die diese Züchter und Erhalter zu bieten haben. Die Hauptbemerkungen, die ich feststellte, waren eine abfallender Haltung, eine etwas stärkere Brustfüllung, ein etwas kürzerer Hinterpartie, eine etwas stärkere Füllung in der Stirn und ein etwas besser mitlaufender Schnabel, sowie ein kräftigerer Unterschnabel. Einige Tauben wurden aufgrund einer zu niedrig angesetzten Spitzkappe, einer zu horizontalen Haltung, eines zu langen Schwanz oder aufgrund eines unzureichenden Ausstellungszustands in der Note gedrückt. Die Jabots waren in der Regel ausreichend entwickelt und äußerten sich wenig farblich und zeichnerisch. Achten Sie darauf, dass sich das Schuppungsmuster deutlich von gesäumt unterscheidet.

Dann waren 7 **Blondinetten** an der Reihe.
Luc Kerkhofs hat mich umgehauen mit drei wunderschönen schwarzgesäumten Blondinetten. Die Serie wurde von einem schönen Täuber von Luc eröffnet, der zu Recht 96 Punkte erzielte, gefolgt von einem anderen schönen Täuber, der der Beste mit der höchsten Note 97 Punkte wurde. Auch hier ein Top-Tier, das sich im Ausstellungskäfig

Schaubericht der Mövchentauben in Belgien 2018

wohl fühlte und sich durch Körper, Stand und vor allem Kopfform und Schnabelsubstanz auszeichnete. Eine alte Täubin war die drittbeste Blondine mit 95 Punkten. In Bezug auf die Breite der Säumung, drei verschiedene Tiere, aber hauptsächlich die Regelmäßigkeit der Säumung zählt! Generell hätte ich mir gewünscht, dass die Blondinetten hinten etwas kürzer sind, wobei verschiedene Satinetten in meinen Augen etwas mehr zur Geltung kommen. Yakub Bayram meldete 5 Blondinetten in verschiedenen Farben, von denen eine fehlte. Hier durchschnittliche Rassenvertreter, die vor allem in Bezug auf Kopffüllung und Länge viel zu bieten hatten, aber Wünsche in Bezug auf Größe, Position, Haltung, Spitzkappe und Schnabel, die keine höheren Noten erlaubten.

Ich kann mit Befriedigung auf ein sehr angenehmes und interessantes Richten zurückblicken. Es kommt selten vor, dass ich in Belgien Orientalische Mövchen zweimal mit 97 Punkten auszeichnen kann, deshalb war ich sehr aufgeregt. Eine schöne Belohnung für die Züchter und eine Förderung für die Rasse!

Lars van Droogenbroeck

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag in 2018 vom SV 1894 der Mövchenzuchter

Heinrich Kamp	**85 Jahre**
Geert de Vries jr.	**80 Jahre**
Norbert Hahn	**75 Jahre**
Artur Scholz	**65 Jahre**
Jurgen Weichold	**65 Jahre**
Adrian Deac Ioan	**65 Jahre**
Vasile Pintea	**65 Jahre**
Otto Stein	**65 Jahre**
Radu Trifan	**65 Jahre**
Robert Jüllich	**60 Jahre**
Klaus Schuster	**55 Jahre**
Boyan Boychev	**50 Jahre**
Martin Linde	**40 Jahre**
Sorin Bandur	**35 Jahre**

Proost !

Ein scheinbar unlösbares Thema…

Seit einiger Zeit bin ich dabei in meinem Büro etwas Platz zu schaffen. Alle Pokale und ähnliche Staubfänger sind inzwischen entsorgt. Den meisten Platz in den Regalen benötigten diverse Ordner voller Geflügelzeitungen. Ich habe sie auf Facebook zum Verschenken angeboten. Doch offensichtlich besteht kein Interesse mehr an derartigen Broschüren. So entschloss ich mich schweren Herzens die Papiertonne mit ihnen aufzufüllen. Wie es dann immer bei Aussortieren kommt…… man wirft noch einen flüchtiger Blick in die Inhaltsverzeichnisse der teils über 30 Jahre alten Ausgaben…. Dabei fand ich unter anderem in der Ausgabe der Geflügel-Börse Nr. 23 aus 1984 zum 100 jährigen Jubiläum unseres Sondervereins einen Bericht von unserer hochgeschätzten Mövchenlegende Karl Stauber aus Orpund in der Schweiz. Er hatte eine Abhandlung zum „Goldenen Siegerring“ mit dem Thema verfasst das lautete:

Raritäten: „sulfurfarbige“ Orientalische Mövchen.

Als erstes stachen natürlich seine fantastischen Fotos ins Auge. Dann fing ich an das Niedergeschriebene aufmerksam zu studieren und fand, dass viele Erkenntnisse auch heute noch Aktualität besitzen.

Eher zufällig sprach ich über diesen Beitrag mit unserem rührigen EMC Präsidenten Luc Kerkhofs. Ich erfuhr dabei, dass ihm das Thema „die Sulfurfarbigen“ auch schon lange unter den Nägeln brennt und er die Beschreibung der Färbungen unmissverständlicher im Standard stehen haben möchte. Er hat mich gebeten die Färbungen der „Sulfur“ Satinetten und Blondinetten etwas zu durchleuchten, was ich hiermit gerne versuche.

Heute ist man sich über die genetischen Hintergründe der Farbschläge der Orientalen zu fast 100% im Klaren. In den jetzt gültigen EE Standard wurden aus den „Brünetten“, in dem Beitrag von Karl Stauber noch „Rotfahlgeschuppt“ genannt, genetisch korrekt „Braunfahlgeschuppte“. Folgerichtig änderte man auch die Bezeichnung für den entsprechenden Verdünntfarbschlag „Sulfuretten“ (im Beitrag von 1994 noch als „Gelbfahlgeschuppt“ bezeichnet) in „Khakifahlgeschuppt“ als Verdünnung von Braunfahlgeschuppt.

Da die Brünetten und auch die Sulfuretten früher teilweise noch mit starkem Rost behaftet waren, gab es Bestrebungen z. B. diese Brünetten „Rotbraungeschuppt“ zu nennen, doch das hat sich nicht durchsetzen können. Bei den Khakifahlgeschuppten lief es leider etwas anders. Die mit starkem Rost werden immer noch als eigenständiger Farbschlag „Sulfurgeschuppte“ geführt. Zur näheren Erläuterung dieses Farbschlages steht da im Deutschen Standard noch: Sulfurgeschuppt mit schwefelfarbiger Schuppung, Grundfarbe auf dem Flügelschild etwas Sulfur. Soweit der deutsche Standard…

…. Der offizielle Fachausdruck „Schuppung“ ist in dem Deutschen Standard unter der Rubrik „Farbe und Zeichnung“ genau beschrieben. Dieses unterscheidet sich aber erheblich von dem wie es in der Orientalenwelt gebräuchlich ist. Wir Orientalenzüchter reden bei der „Schuppung“ von dem farbigen Anteil der Federn (Pfeilspitze und Saum) auf dem Flügelschild. Daher heiß es bei uns „Blaugeschuppt“ und nicht (was genetisch vielleicht korrekter wäre) Blau Weißgeschuppt!! Das ….Weiß… lassen wir aber weg, weil die „Orientalenabzeichen“ fs genetisch keine andere „Schildgrundfarbe“ als Weiß zulassen. Es gibt keine Tiere mit Schwanzspiegel in Bronze oder Sulfur (= Schwefelfarbig als Verdünnung von Bronze) egal ob bindig oder geschuppt!! Alles andere als eine weiße Binde oder Schuppung ist das was wir nicht

wünschen, nämlich schlichtweg Rost und dieser ist bei allen Orientalenfarbschlägen ein Fehler. So hat es auch Karl Stauber beschrieben und das hat bis heute Gültigkeit.

Hier nun eine kleine Erklärung, weshalb es sich so verhält:

Die Orientalenabzeichen aller Farbschläge setzen sich aus mehrenen Erbfaktoren zusammen die teilweise dominant, teilweise rezessiv sind. Als erstes ist da der Grundfaktor des Toystencil Komplexes Ts1 auch „Bronzefaktor“ genannt. Er ist dominant. Daher wird der erste Buchstabe dieses Symbols auch groß geschrieben. Dieser macht aus z.B. aus einer normalen blaubindigen, -gehämmerten Taube eine bronzebindige, -gehämmerte. Bei vielen Rassen wird letzterer Farbschlag auch „Bronzegeschuppt“ genannt. Bei Vorhandensein eines Verdünnungsfaktors, wird aus Bronzegeschuppt dann „Sulfurgeschuppt“. Ein weiterer dominanter Faktor ist Ts2. Dieser macht aus Bronzegeschuppt „Rosageschuppt“. Er spielt aber bei meiner Betrachtung keine große Rolle, deshalb lasse ich ihn auch einfach weg. Fügen wir zu Ts1 den rezessiven Faktor ts3 (ich sage immer Weißmacher) hinzu wird aus der bronzefarbigen Schuppung eine „weiße“. Wir bekommen die klassische Weißschuppung der Farbentauben. Bis hierhin haben alle Tauben immer noch eine farbige (schwarze oder dunkle) Schwanzbinde. Wir züchten aber Orientalische Mövchen. Diese müssen eine weiße Schwanzbinde (Spiegel) haben. Um das zu erreichen braucht man noch einen weiteren Faktor den sogenannten „Orientalen Faktor“; als Symbol mit „fs“ = Frillstencil bezeichnet. Er ist rezessiv. Daher wird der erste Buchstabe auch klein geschrieben. Das Fazit ist also, dass ein Orientalisches Mövchen (mit Spiegelschwanz) genetisch immer nur einen weißen „Grund“ haben kann. Echte „Sulfurgeschuppte“ können aber nur eine dunkle Schwanzbinde ausbilden.....

<u>Um hier wieder auf eine einheitliche Linie zu kommen, muss der Standard berichtigt werden. Für Orientalische Mövchen ist in Europa (EE Standard) der EMC als standardbestimmende Instanz zuständig.</u>

Karl Stauber wirft auch die Frage auf, ob die sulfurgeschuppten Blondinetten mit Goldkragen überhaupt eine Verdünnung (Blaufahl) tragen, da die Küken im Nest nicht „nackt“ sind. Wie man heute weiß muss es nicht unbedingt eine Delution (Verdünnung) sein, sondern oft tragen solche Tiere auch Pale und andere Faktoren, die das Blaufahl optisch beeinflussen können. Sehr viele (die meisten?) sattgelbe Rassetauben besitzen heutzutage Pale. Ein weiteres Indiz für das eindeutige Vorhandensein eine Aufhellung ist der Goldkragen. Wäre keine vorhanden, hätten wir einen Kupferkragen. Übrigens tragen die meisten schön gefärbten „Goldkragen“ verdeckt rezessives Gelb mit Spiegelschwanz. Ich denke, dass bei Bruno Demski die Goldsulfur aus seinen wunderschönen blaugeschuppten Blondinetten und gelben Tieren seines Freundes Heinz Wast entstanden sind. Wie ich aus dem Internet erfahren habe, sind 2019 wieder schöne „Goldsulfur“ gezogen worden.

Rainer Dammers

Bericht der Nationalen in Bulgarien 2018

Im Herbst 2018 habe ich die Anfrage erhalten, an der jährlichen Ausstellung des Sondervereines der Mövchenzüchter von Bulgarien teilzunehmen und dort als Richter meine Tätigkeit auszuüben.

Die Einladung hat mir große Freude bereitet, denn die bulgarischen Züchter vertreten zurzeit die Elite bei Mövchenzucht in Europa.

Jahraus jahrein erreichen sie Champion-Titel mit ihren Mövchen bei der EMC-Show.

Der bulgarische Sonderverein hat die allgewärtige Gewohnheit, zur Ausstellung ihres Sondervereines als Richter anerkannte und erfolgreiche Richter von westeuropäischen Ländern einzuladen.

Die Aufgabe habe ich als Ehre betrachtet. Ihre Gastfreundschaft war grenzenlos. Die drei dort verbrachten Tage haben mir viel Freude bereitet. Mein Flug nach Sofia war kurz, und danach hatte ich eine kurze Hauptstadtrundfahrt, die ich mit meinem Freund verbracht habe. am nächsten Tag sind wir in dem Ausstellungsort angekommen.

2018 Jahr fand die alljährliche BOFC-Schau wie gewohnt Ende November in der Sporthalle „Mladost“ in Shumen statt. Dies war eine gemeinsame Show von BOFC, dem BG Club of Structure Pigeons und unserem Gastgeber, dem örtlichen Taubenclub von Die Stadt Schumen.

Rund 800 bis 900 Tauben. Der BOFC-zeigte: 62 Blondinetten, 36 Satinetten, 6 Einfarbige Mövchen, 2 deutsche Tarbenschwanz Mövchen, 2 Turbit , 8 Polnische Mövchen.
Insgesammt 116 Mövchen! Von 14 Teilnehmer.

Dies war die größte Anzahl von Teilnehmern, die der BOFC jemals hatten, obwohl das Fehlen von D. Penev und B. Boychev in der Satinette-Sammlung sich bemerkbar machte. Eine Ausgezeichnete Sammlung von Blondinetten, insbesondere im roten / gelben Farbenschlag, ich denke, das sind die Beste im Moment in Europa! Die Satinetten sind ein Schritt zurück, aber es gibt einige neue Züchter dort, die das Ganze für die Zukunft besser ausschauen lassen. Ein paar sehr gute gesäumte Satinetten, alle von Juri Nikolow.

Das Richten habe ich nach europäischen Richtlinien durchgeführt, die Perücken- und Pfautauben wurden nach amerikanischen Richtlinien bewertet.

Ich habe einen interessanten Gedankenaustausch über die Beurteilungsmethoden mit dem kanadischen Richter geführt.

Bericht der Nationalen in Bulgarien 2018

Champions wie folgt:

Satinetten:

1. Braun-gesäumt 1,0 alt - 96p. Yuri Nikolov

2.Khaki mit weissen Binden 0,1 jung - 96p. Dimitar Plachkov

Blondinetten:

1. Braun - gesäumt 0,1 alt - 97p. Sasho Kirchev

2. Gelb - geschuppt 1,0 alt - 97p. Dimitar Stanchev

Die 10 besten ausgewählten Mövchen habe ich auch noch nach amerikanischer Beurteilungsmethode nebeneinanderlegen lassen, und in Anwesenheit der Züchter habe ich erklärt warum ich zu der Wahl der Champions gekommen bin.

Yuri Nikolov

Milan Donkovski

Meine Entscheidung wurde mit anerkanntem Applaus akzeptiert. Der Erfolg vom Züchter war nicht hinterfragbar, alle haben ihm gratuliert.

Das Mövchen-Team hat ein Bankett am Beurteilungstag durchgeführt, und mit Musik und Tanz wurde die alljährige Ausstellung / Züchterjahr geschlossen.

Es hat mir sehr große Freude bereitet das beim Bankett und Siegerehrung auch die Ehefrauen und Partner der Züchter an der Veranstaltung teilgenommen haben, und den Erfolg miteinander geteilt haben.

Ich halte solche Zuchtarbeit und der dazu gehörende Zusammenhalt für beispielhaft bzw. nachahmenswert.

Hiermit wünsche ich ihnen viel Erfolg.

Dr. József Pinter

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Huub Mertens

Huub Mertens ist ein Taubenliebhaber aus dem Jahrgang 1957 und ist Mitglied des "Mövchenvereins" seit 1990.

Er lebt in der schönen Provinz Limburg, im Süden der Niederlande. Huub "spielt" mit seinen Mövchen schon richtig gut auf den Nationalen- und Internationalen Taubenshows mit und als Sahnehäubchen auf der Torte gewann er auf der EMC Show 2015 Gold mit dem Besten Mövchen!

Huub hat eine große Vorliebe für seine Satinetten in den Farben, mit den exotischen Namen: Bluette, Silverette, Brünette und Blaugeschuppt, allen mit Spiegelschwanz.

Warum und wie haben Sie mit Rassetauben angefangen?

Als ich 14 Jahre alt war, bekam mein jüngerer Bruder ein paar Modenatauben von einem Schulfreund. Diese Tauben wurden in einem Käfig an der Scheune untergebracht und für eine Woche eingesperrt, zur Gewöhnung, danach wurden sie frei gelassen.

Meine Eltern hatten einen Bauernhof, so gab es genügend Platz und die Möglichkeit diese Tauben zu halten. Ich war fasziniert, wie schnell sich diese Tauben zu Hause fühlten.

Innerhalb einer Woche hatte sie ein Nest gebaut und ihre Eier gelegt. Beide Tauben waren schwarz mit diesem schönen Lack und wenn die Sonne auf ihre Federn schien waren es brillante, glänzenden Farben. Sie marschierten ganz frei und frech über den Hof. Einfach herrlich!

Als die Jungen aus Ihren Eiern kamen, fand ich sie anfangs extrem hässlich, doch nach ein paar Wochen waren Sie kaum wieder zu erkennen, so schön gewachsen waren sie und auch schöner vom aussehen. Ja, dachte ich, was hier passiert ist ein großartiger Prozess und ich war total beeindruckt von diesen wunderschönen Tauben. Das war wirklich der Grundstein für dieses Hobby.

Wie bekannt ist, ziehen Tauben andere Tauben an und in kürzester Zeit hatte ich eine Menge andere Brieftauben auf unserem Hof.

Ich habe zuerst, ein paar Jahre, meine Erfahrung mit diesen Brieftauben gesammelt und an Wettbewerben bis zu meinem 19. Lebensjahr teilgenommen. Dann kommt in diesem Alter das Studium, der Beruf und das Mädchen kommt an erster Stelle, so dass ich mit diesen Brieftauben aufgehört habe.

Aber ein paar Jahren später, als ich verheiratet war, wollte ich noch einmal schöne Tauben in unserem Garten. Ich habe mich dann hier und da mahl informieren lassen und bekam die Adresse von einem Züchter, der nur 1 km von mir entfernt wohnte, der Züchter Sjeng Meeks, der Niederländische Hochflieger züchtete.

Ich habe dann einen Termin mit Sjeng Meeks gemacht und nachdem wir eine Tasse Kaffee getrunken hatten, sind wir zu seinem Taubenschlag gegangen, da stellte sich heraus, dass Sjeng auch Orientalische Mövchen züchtete! Wauw !

Ja und dann war ich süchtig! Was für wunderbare Tiere, stellte ich fest! Und in was für einer unfassbaren Kondition hatte Sjeng diese Tiere! Als ich nach Hause fuhr hatte ich nicht nur ein paar Hochflieger bekommen, sondern auch zwei Orientalischen Mövchen. Das war der Anfang.

Warum die Wahl für Orientalische Mövchen?

Die Wahl für die Orientalische Mövchen ist bei mir also tatsächlich spontan entstanden aus der obigen Geschichte. Als ich Sie zum ersten Mal sah, beeindruckte mich das so enorm, dieser Type, die aufrechten Haltung und die wunderschöne Federzeichnung des Flügelschildes. Auch das Jabot der Brust (ist die Aufspaltung der Federn in vertikaler Linie) sagte mir das ich es hier mit einer außergewöhnlichen Taubenrasse zu tun hatte, die Befiederung der Beine und dann der liebliche Charakter dieser Rasse natürlich.

Diese Tauben können sehr, sehr heimisch sein und man kann Sie sehr zahm bekommen, wass ich liebe und wodurch man mit diesen Tieren einen sehr guten Kontakt bekommen kann, das gefällt mir so sehr.

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Huub Mertens

Als ich die ersten jungen Satinetten (1988) gezüchtet hatte, stellte ich fest, dass sich Ihre Federn nach der ersten Jugendmauser völlig veränderten. Ihre Grundfarbe und die Federzeichnung änderten sich total nach der ersten Mauser. Du hast es hier mit Tauben zu tun, die sich wirklich verfärben. Ja, wie toll ist das denn! Es sind eigentlich ganz magische Farbkugeln.

So eine Taubenrasse zog mich unglaublich an, gab und gibt mir immer noch eine große Herausforderung. Es gibt so viele Aspekte bei dieser Rasse, womit man zu tun hat und was man beachten oder berücksichtigen muss, wenn man auf Ausstellungen geht. Aber das sind halt die Schwierigkeiten und das wiederum hat auch so seinen großen Anreiz, wie ich finde.

Diese Rasse jedoch kostet nun einmal viel Zeit, in der Tat, sowie Sorgen und Geld, das ist nicht jedermanns Sache, aber das macht wieder das Hobby aus!

Welche Art von Liebhaber sind Sie und was hatt Ihnen dieses Hobby gebracht (Erfolge, Freundschaften usw.)?

Wenn man eine Rasse züchten will, so wie die Orientalische Mövchen, muss man sehr Gewissenhaft und Konsequent sein, mit einem sehr hohen Maß an Disziplin und man darf auch keine Abneigung gegen zusätzliche Arbeit haben. Sie können nicht einen Tag vergehen lassen an dem man denkt: "ooh, heute lass ich es etwas ruhiger angehen", diese Rasse braucht das nun einmal, man muss schon immer da sein!

Ich glaube, ich habe die hier oben genannten Eigenschaften schon in meinen Charakter, sonst hätte ich nie diesen Erfolg gehabt. Ich habe jetzt, in den 30 Jahren in den ich Orientalische Mövchen züchte, viele male die höchsten Prädikate dieser Rasse errungen, auf Nationalen- und Internationalen Shows.

Im Jahr 2011 hatte ich auf der Europa Show in Aschersleben in Ostdeutschland mit mehr als 750 teilnehmenden Mövchen mit meinem jungen Silverettentäuber teilgenommen und er wurde der Gewinner dieser schönen Orientalischen Mövchenshow…. diesen Moment werde ich nie vergessen! Ich war sicherlich eine ganze Woche auf Wolke 7 geschwebt!

Im Jahr 2014 hatte ich mich bei der Europashow in Dänemark angemeldet und mit 2 jungen Tauben, ein blaugeschuppter Täuber und eine Brünettentäubin, das Prädikat "V" erlangt und beide Tauben saßen in der Ehrengalerie!

Im Jahr 2015 in Neumünster hatte ich mit einem jungen Brünettentäuber das schönste Mövchen von der ganzen Show!

Also ich bin sehr stolz auf diese Ergebnisse.

Ich weiß aber, was ich alles dafür machen muss, um all diese Ergebnisse zu erzielen. Es kommt alles nicht von selber, man muss schon was dafür tun. Aber man soltte natürlich auch ein bisschen Glück haben.

Im Bezug auf Freundschaften habe ich in diese vielen Jahren sehr viele Züchter und Liebhaber dieser schönen Rasse kennen gelernt und es sind gute Freundschaften entstanden.

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Huub Mertens

Es gibt nichts Schöneres als sich mit Menschen, mit den gleichen Interessen, über diese Rasse zu unterhalten und Erfahrungen auszutauschen.

Durch die Teilnahme an den internationalen Ausstellungen sind ausländische Freundschaften entstanden, mit Menschen aus verschiedenen

Ländern, wie Belgien, Deutschland, Ungarn, Bulgarien etc. die mich zuhause auf meinem Taubenschlag auch öfters besucht haben.

Ich hatte dass alles nicht erwartet, als ich damals mit diesen Tauben angefangen habe und es auch nie für möglich gehalten. Es ist doch schön, dass man das alles Erleben darf, als einfacher Bauernsohn.

Und... auch meine Sprachkenntnisse haben sich damit stark verbessert und dass nehme ich wieder in meine täglichen Arbeit mit.

Wie wichtig ist das Hobby für dich?

Dieses Hobby ist sehr wichtig für mich. In unserer aktuellen Zeit ist es oft sehr hektisch und am Arbeitsplatz wird immer mehr von einem gefordert, die Arbeitsgeschwindigkeit wird immer höher und dass gibt mehr Druck und Stress.

Wenn ich dann nach meiner Arbeit die Tauben im Taubenschlag besuche und füttere, fühle ich mich nach 10 Minuten mental wiedergeboren!

Ich kann mich dort unheimlich gut entspannen, durch das Beobachten zum Beispiel wenn Küken aus dem Ei schlüpfen,…… was für eine Farbe bekommt das Jungtier, wird es wie der Vater oder geht es in die Richtung der Mutter? Welches Pärchen werde ich nächstes Jahr behalten und welche werden den Taubenschlag wieder verlassen? Wachsen die Jungen wohl auf, oder sollte ich sie unterstützen? Manchmal sogar dadurch dass ich den Jungen etwas zusätzliches Futter gebe.

Alle diese Aspekte sorgen sicher dafür, dass ich mich geistig einfach total entspanne, mich von den täglichen Sorgen ablenke und ich wieder frisch und munter nach draußen komme.

Ich habe auf jeden Fall in der Vergangenheit im Bezug auf Gesundheit in unserer Familie bereits einiges erlebt, wobei mein Hobby für mich sehr wichtig war.

Es gibt mir die Gelegenheit, meinen persönlichen Akku wieder vollzutanken und einfach viel Ablenkungen, das ist für mich sehr wichtig, das ist meiner Meinung nach überhaupt das Wichtigste was zählt!

Huub Mertens

Problemfarbenklassen im EE-Standard der Orientalischen Mövchen

Teil: I.

Eines der charakteristischsten Merkmale der Orientalischen Mövchenrasse ist ihre einzigartige Färbung. Der verantwortliche genetische Faktor, der die speziellen Varianten des Aufhellungseffekts verursacht, wird als Frillstencil (Mövchenschablone) bezeichnet.

Frillstencil ist jedoch nicht ein einziges rezessives Gen, sondern eine Kombination aus mehreren Genen und Modifikatoren, die eine extrem große Bandbreite der Expressionen verursachen.

Weltweit verbreitet ist die Aussage, dass Frillstencil eine Kombination aus Toystencil und Frillstencil ist, wobei Toystencil wiederum eine Kombination von Genen ist, die über zwei Bronzestufen weiße Flügelmuster verursachen und Frillstencil, nur für die weißen Flecken (Spiegelzeichnung) auf den Schwingen und dem Schwanz verantwortlich ist.

Nach den jüngsten laufenden Forschungen vieler unabhängiger Züchter ist diese Aussage nicht genau die Tatsache, aber gut genug, um uns einige Zusammenhänge bei der Färbung der orientalischen Mövchen verstehen zu lassen.

Der aktuelle Standard umfasst eine breite Palette von Farbklassen. Zunächst wird nach den drei anerkannten Scheckvariationen, Blondinette (nicht gescheckt), Satinette (anatolisch gescheckt) und Vizor (anatolisch gescheckt + farbiger Kopf) die Rasse gruppiert.

Dann werden die Gruppen durch das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein des Spread Gens also des Farbausbreitungsfaktors (Gesäumter Schwanz vs. Spiegelschwanz) geteilt und schließlich werden die Farben durch die Gruppe der Flügelmuster ("Binden vs. Schuppung") aufgelistet. Ich bin mit dieser Präsentation sehr einverstanden, leicht zu überblicken und logisch basierend auf dem genetischen Hintergrund der Farben.

Bei einigen Farbklassen, die im Standard aufgeführt (oder nicht aufgeführt) sind, habe ich jedoch ein Problem mit:

Dominant Rote Orientalische Mövchen:

Die alten (neuen) Vorfahren unserer Orientalen ("die Altorientalen"), gibt es seit langem in der gesamten Grundpigmentierung und allen möglichen Flügelmustern.

In unserem Standard ist Lavendel (gesäumter Schwanz) die einzige dominant rote verwandte Farbe.

(Lavendel, als Taubenfarbe kann zwei verschiedene Bedeutungen haben. Eine ist die Spread, Milky Genkombination, die Andere, bei Spread auch weit verbreitet, ist die dominant rote Variante. Daher verwende ich den Begriff Lavendel, was ich nicht als Fehler betrachte.)

Die Frage ist, warum die anderen dominant roten Varianten nicht zum Standard gehören?

Lassen Sie mich versuchen, einige Antworten auf meine eigene Frage zu finden!

- Die anderen dominant roten Varianten gibt es noch nicht.
- Die anderen dominant roten Varianten sind nicht attraktiv.
- Ohne den Spreadfactor dominant rote Varianten erfüllen nicht die Anforderung eines Spiegelschwanzes.

Alle diese Antworten mögen zutreffen, dann hätte es nichts mit dem Standard zu tun, aber später in diesem Artikel könnten die oben angegebenen Gründe ihre Bedeutung haben.

Problemfarbenklassen im EE-Standard der Orientalischen Mövchen

Rezessiv Rote Orientalische Mövchen:

Sie sind sehr beliebt und bei den Blondinetten hoch geschätzt, aber das rezessiv rote Gen verursacht eine Menge Probleme.

Das Grundlegende, was Sie wissen müssen ist, dass das rezessiv Rot eine deckende (epistatische) Farbe ist. Dies bedeutet, dass jedes einzelne rezessiv rote/gelbe orientalische Mövchen, auf der Grundlage einer beliebigen orientalischen Standardfarbe basiert.

Rezessiv Rot ersetzt keine Farbe, es steht über ihnen, also gibt es rezessiv Rote auf Blau mit Binden, auf Braungeschuppt, oder auch auf Schwarzgesäumt als Beispiel.

Es gibt noch weitere Effekte, die bei den rezessiv Roten genannt werden müssen. Rezessiv Rot erlaubt es nicht nur die weißen Stencileffekte zu zeigen, sondern verstärkt sie auch.

Das bedeutet, dass wenn eine normale „Show-Qualitätsniveau-Zeichnung“ mit dem rezessiv Rot Gen zusammentrifft, das Gesamterscheinungsbild zu hell wird (weiss aussehende Flügel) und andererseits schlecht gesäumte Individuen mit rezessiv Rot kombiniert auf dem richtigen Zeichnungsniveau landen könnten.

Aus irgendeinem Grund zeigen rezessiv gelbe Blondinetten, die aus verdünnt blauen Spiegelschwänzen stammen, eine sehr schlechte gelbe Farbe. Die roten Versionen sind noch schlimmer. Das tragen des rezessiv roten Gens, kann für das ansonsten weiße Flügelmuster einen rötlichen Farbton verursachen. Rezessiv Rot ist mit einigen Zeichnungsmustern nicht kompatibel. Was hat das alles mit dem Standard zu tun?

- Die rezessiv roten/gelben Blondinetten gibt es je nach Pigmentbasis mit zwei verschiedenen Augenfarben. Rezessiv rote/gelbe Blondinetten auf Basis von braun/khakifarbenen haben eine “falsche” Perlenaugenfarbe. Diese unzerbrechliche genetische Regel muss im Standard Rechnung getragen werden und rezessiv rote Blondinetten sollten es ermöglichen werden mit einer dieser beiden verschiedenen Augenfarben gezeigt zu werden.
- Auf spiegelschwänzigen oder bindigen, basierende rezessiv Rote sind selten gut genug (wenn überhaupt), um sich in einem ernsthaften Wettbewerb bei den Roten zu behaupten. Eine sehr dunkle Zeichnung, auf gesäumtem Schwanz basierend, zusammen mit einigen Verdunkelungs-Modifikatoren, wird für die vollständige rote Farbe benötigt. Sobald diese Anforderung erfüllt ist, verstärkt das rezessiv Rot die normalen Aufhellungseffekte und schließlich sehen wir eine rote oder gelbe Taube mit nahezu weissen Flügeln und Schwanz.

Der Standard bietet die Möglichkeit für drei verschiedene rezessiv Rot, was absolut logisch ist.

Aber aufgrund der besonderen Umstände scheint es unmöglich eine rezessiv Rote mit gutem Spiegelschwanz und ausgeprägten, pfeilförmigen Flügelzeichnung, zu züchten. Wenn man sich die Schwarzgesäumten ansieht, weiß jeder erfahrene Züchter, dass die Schwanzfederfärbung sehr unterschiedlich sein kann. Einige Schwarzgesäumte haben einen sehr dunklen Schwanz, manchmal erinnert er gar an einen Spiegelschwanz.

Das Gleiche gilt für die rezessiv Roten. Wenn es nach mir ginge, würde ich die Kategorie der rotgeschuppten Spiegelschwänze (ebenfalls die gelbe Version) rausnehmen, da sie praktisch nicht existiert und sie im Grunde nichts anderes sind als die Gesäumten, nur in schlechterer Ausführung.

Was ist mit den Roten und Gelben weiss-bindigen?

Gute Frage!

Sie sind der Traum vieler Züchter. Wie ich bereits erwähnte, bin ich der Meinung, rezessiv Rote auf Basis von weiss-bindigen sind nicht rot genug, die Schwanzfarbe ist fast blau (oder braun).

Ich denke, die Lösung ist, das rezessiv Rot auf der Basis von Spread (Tieren mit Ausbreitungsfaktor, also gesäumte) mit weissen Binden zu legen. Das Problem ist, dass der aktuelle Standard die schwarzen mit weissen Binden nicht anerkennt, aber etwas fordert, das davon abhängt!? Dies soll das nächste Thema sein:

Kombination Spread (gesäumter Schwanz) und weisse Binden:

Das rezessiv rote Gen verhält sich bei den Färbungen genauso wie das Spread Gen bei den Flügelmustern.

Ohne den Stencile Effekt könnte das Spread Gen alle Flügelmuster abdecken, diese würden also unsichtbar werden. Deshalb gibt es weder eine bindige, noch eine geschuppte schwarze Kingtaube.

Beim Stencile Effekt wird das ursprüngliche Flügelmuster wieder sichtbar, dann sprechen wir z.B. von weissbindigen schwarzen Luchstauben sowie von geschuppten schwarzen Luchstauben.

Gleiches gilt für die orientalische Mövchen in Bezug auf die Flügelfärbung, aber wir haben den zusätzlichen Frill Stencil Effekt, der eine weitere Schwierigkeit darstellt. Der Schwanzsäumungseffekt ist extrem vielfältig, er reicht von fast Null bis hin zu fast 100%, so dass der Schwanz manchmal fast weiss erscheint bis hin zu fast komplett schwarz. Der gegenwärtige Standard fordert, diese große Variabilität aus zu balancieren um feine, gleichmäßige Säumung zu erreichen.

Neben dieser Anforderung könnte in Zukunft auch ein anderes Level **(„Speudo Spiegelschwänze“)** ein Ziel sein .....

Der aktuelle Standard erlaubt es nicht, Blondinenetten mit Spread (Ausbreitungsfaktor) in Kombination mit weissen Binden auszustellen,

zwischenzeitlich sind diese aber vorhanden und kommen immer und immer wieder aus Kreuzungen von bereits anerkannten Farben hervor. Zwei Probleme, die wir hier lösen müssen:

Zum einen, dass Schwarzgesäumte mit schlechter Säumung, Schwarze mit weissen Binden imitieren könnten.

Und zum anderen, dass wir nicht garantieren können (zumindest am Anfang), dass ein exakter Spiegelschwanz bei den echten Spread mit weißen Binden vorliegen wird.

Jedenfalls denke ich, dass auch Spread mit weissen Binden in den Standard gehoben werden müssen, denn diese Variationen gibt es, sie sind attraktiv, sie treffen auf den Geschmack vieler Züchter und des Weiteren sind diese Kombinationen die wesentlichen Bausteine der bereits bekannten weissbindigen rezessiv roten Farbkategorie.

Spread mit weissen Binden auf unseren Ausstellungen zuzulassen, würde eine gewisse Toleranz bei der Säumung der Schwanzfedern bedürfen, aber es würde auch helfen die Farbqualität der rezessiv Roten mit weissen Binden zu erhöhen.

Als nächstes kommende Themen:

-Bronze versus Sulfurgeschuppt

-Rote Satinetten

-Sulfurette

árpád cséplő

Impressionen nationaler Wettbewerbe— Kuwait